

* **Abschiedsaudienz.** Der "Reichstag" meldet: Der Kaiser empfing am Montagmittag in Anwesenheit des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Schoen den bisherigen Gesandten der Republik Uruguay, Dr. Louis Garabelli, in Abschiedsaudienz.

* **Reiseabsichten des Kaiserpaars.** Das Kaiserpaar trifft am 4. April zu dreiwöchigem Aufenthalt in Bad Homburg ein. Nach dem Aufenthalt in Homburg ist ein Besuch in Utrecht in Aussicht genommen. Anfang Mai findet ein Aufenthalt des Kaiserpaars in Wien statt, der auf acht Tage berechnet ist, während welcher Zeit die Kaiserin besucht werden soll.

* Eine würdige Stützung für das Deutschtum im Auslande. Dem Kaiser wurde von dem bisherigen Gesandten in Buenos Aires, Herrn von Waldbauern, ein Kapital von 20 000 £ zur Verfügung gestellt, dessen Sinne zur Förderung deutscher Bildungs- und Wohlfahrtsanstaltungen in den drei La Plata-Staaten Argentinien, Uruguay und Paraguay, insbesondere zur Förderung deutscher Schulen, verwendet werden sollen. Der Kaiser hat das Kapital dankend angenommen und es zur weiteren Veranlassung der Schatzkammerverwaltung überreicht.

* Das Herrenhaus berufen. Wie der "Preußische Staatsanzeiger" mitteilt, ist der ehemalige Oberpräsident von Sachsen, Staatsminister Graf von Zedlitz und Trützschler, auf Lebenszeit als Mitglied ins Herrenhaus berufen worden.

* **Zehn Milliarden.** Die bevorstehende Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten und die geplante Hinüberlebenversicherung werden die jährlichen Aufwendungen für die deutsche Arbeitsversicherung sehr erheblich steigern. Um über diese Aufwendungen ein klares Bild zu bekommen, sind sowohl die entstehenden neuen Kosten als auch die für den jetzigen Umfang bereits entstandenen Kosten nach dem Stande des Jahres 1907 errechnet worden. Hiernoch ergibt sich nach vollen Millionen gerechnet folgende jährliche Belastung:

Krankenversicherung (neu)	60 Millionen
Hinterbliebenenversicherung	67 *
Krankenversicherung (jetzige)	232 *
Unfallversicherung	172 *
Invalidenversicherung	228 *
Zugelam	359 *

Berücksichtigt man hierbei den jährlichen Zuwachs der Bevölkerung, so ergibt sich, dass schon in sehr nahe Zeit die jährlichen Aufwendungen für die soziale Sicherung eine Milliarde erreichen. Seit dem Inkrafttreten der sozialpolitischen Gesetz bis zum Ende des Jahres 1907 sind nun von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Reich Gesamtaufwendungen von über 8 Milliarden gemachet worden. Rechnet man hierzu noch dem gegenwärtigen Stande der Versicherung jährliche Aufwendungen von 722 Millionen, so ergibt sich, dass die Gesamtkosten unserer sozialen Regierung bis zum Ende dieses Jahres 10 Milliarden erheblich übersteigen.

* Zur Landtagswahl im Herzogtum Sachsen-Altenburg, die am 14. April vor sich gehen wird, haben nunmehr alle Parteien ihre Kandidaten aufgestellt. Neben dem Bunde der Landwirte erscheinen diesmal andere harte Gruppen auf dem Kampfplatz: der Liberale Landesverein, der sich in den Süden mit dem Hanse-Bunde zusammengetan hat, der Reichsverein, der alle nationalen Parteien in sich vereint, und vor allen Dingen die Sozialdemokraten, die allerdings nur in der 3. Wählerrabstaltung Aussicht auf Erfolg haben. Vom Bunde der Landwirte sind fast alle bisherigen Abgeordneten wieder ausgestellt. Außerdem ergeht es, dass kein Rittergutsbesitzer v. Blüden in Ehrenberg, der bisher als Führer der Agraristen angesehen wurde, zur Annahme einer neuen Kandidatur verzögert. Die Liberalen empfehlen 10 Kandidaten. Teilweise unterstützt der Reichsverein diese Kandidaten. Außerdem bringt er noch fünf Sonderkandidaturen. Auch bei den Sozialdemokraten ist der bisherige Führer, Buchbinder Buschwald, zurückgetreten. Es kandidieren acht Personen.

* **Der Staatsbürger.** Unter diesem Titel wird, wie wir bereits ankündigen, vom Privatdozent Dr. Dorn-Münch in Gemeinschaft mit Professor Dr. Groß-Peitz und Regierungsdirektor Dr. Wappes-Sperner eine Halbmonatschrift für politische Bildung herausgegeben. (Verlag Fr. Wilh. Grunow, Leipzig und Berlin. Vierteljährlich 2 £.) Das Geleitwort des eben erschienenen

ersten Aprilhefts bezeichnet als Ziel der neu gründeten Zeitschrift "Vermittlung lebendiger staatswissenschaftlicher und sozialpädagogischer Themen für den nicht sachmannisch orientierten gebildeten Staatsbürger . . . historische, geistige und soziale Beziehung in der Betrachtung politischer Tagesereignisse". In einem Aufsatz über Wissenschaft und Geschichtsschreibung kommt Professor Dr. A. Manos, Berlin, die Bedeutung des Geschichtswesens für die staatsbürglerische Bildung. Professor Dr. Eder v. Hoffmann, Posen, erörtert allgemeine Grundzüge der Organisation unserer Schule. Dr. Paul Ohwold gibt eine Darstellung des staatsbürglerischen Unterrichtes in den Niederlanden. Regierungsrat F. Kemberg, Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, behandelt unter dem Titel "Das Warenrecht" ein Kapitel aus dem Urheberrecht. Sämtliche Auslässe sind trotz strenger Wissenschaftlichkeit durchaus gemeinschärflich gehalten. Außerdem enthält das Heft noch andere wertvolle Beiträge. Wir können dieses neue Unternehmen nur empfehlen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses. Am 22. März wird die offizielle Schließung des ungarischen Abgeordnetenhauses in der österreicher Hofburg durch den Erzherzog József erfolgen. Da die Zentrumspartei auf die Einbringung eines Auflösungsantrages gegen die Regierung verzichtet hatte, so kann man an, dass die letzte Sitzung dieses infolge der Gegenrede zu ererblicher Arbeit unzähligen Hauses zu verlängern verlaufen werde. Doch man hat sich getäuscht: wurdetlos, wie bereits monate her vorhergehenden Sitzungen, ist auch diese Sitzung verlängert. Nicht nur, dass lärmende Zwischenrufe seitens der Unabhängigkeitspartei des Ministerpräsidenten Károlyi-Heder-von am Sprechpult hinderten, sondern die Opposition schien sie nicht zu unternehmen, den Verleihungen davontun. Ein Telegramm meldet uns über den Verlauf der Sitzung:

Post, 21. März. (Tel.) Als in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses des Ministerpräsidenten Graf Károlyi-Heder-von nach der Verlesung des königlichen Handschriften betreffend die Auflösung des Parlaments zu reden begann, um mit den Rednern der Opposition, Grafen Gaálvani und Franz Kossuth, die die Auflösung des Abgeordnetenhauses als ungültig hinstellten, zu polemisieren, wurde er unablässig durch lärmende Zwischenrufe seitens der Unabhängigkeitspartei unterbrochen. Nach 10 Minuten musste die Sitzung wegen der immer stürmischer werdenden Zwischenrufe unterbrochen werden. Als nach der Wiederaufnahme der Sitzung der Ministerpräsident mit erhobener Stimme sich auf die Redereiheit berief und sich darauf gegen die Stenographen wendete, um die im Tumult unverhältnisgleiche Rede zu beenden, wurde vom Abgeordneten János Károlyi ein Buch gegen ihn geschleudert, dessen Bedeutung ihn an den Stirn und im Gesicht verlegte. Einige Oppositionelle stürmten gegen den Ministerpräsidenten an, andere schleuderten Bücher und Tintenzeuge auf ihn, auch der Oberbürgermeister Seressi wurde durch ein Tintenstück erheblich verletzt. Der Präsident forderte die Schuldigen auf, sich zu melden, worauf Cidner und János Károlyi erläuterten, dass sie Bücher geschleudert hätten. Die Sitzung endete unter großer Aufregung.

* Die österreichisch-russische Verständigung. Nachdem die russische Regierung den von uns in der gestrigen Abendnummer bereits mitgeteilten Communiqué über die Verständigung zwischen Russland und Oesterreich-Ungarn veröffentlicht hat, folgt jetzt eine korrespondierende Auskunft der österreichischen Regierung. Auch diese konstatirt das Ergebnis der Verhandlungen mit besonderer Genugtuung und weist darauf hin, dass nicht bedingt ist, irgendwelche formellen Abkommen zwischen beiden Staaten zu treffen, sondern dass es hauptsächlich galt, die gegenseitigen diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen. Die österreichisch-russische Verständigung. Nachdem die russische Regierung den von uns in der gestrigen Abendnummer bereits mitgeteilten Communiqué über die Verständigung zwischen Russland und Oesterreich-Ungarn veröffentlicht hat, folgt jetzt eine korrespondierende Auskunft der österreichischen Regierung. Auch diese konstatirt das Ergebnis der Verhandlungen mit besonderer Genugtuung und weist darauf hin, dass nicht bedingt ist, irgendwelche formellen Abkommen zwischen beiden Staaten zu treffen, sondern dass es hauptsächlich galt, die gegenseitigen diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen.

* **Serioses besetzt den kleinen Romanhelden.** Einmal besetzt den kleinen Romanhelden den Lebensdilettanten". Er totet durch sein Leben, nicht bloß durch die Erotik, durch alle Dinge. An Hedwig Poch, der Erzieherin seiner beiden Jungen, bringt ihm seine Tochter, dessen Milie die Gefangen von Boade zieht mit offener Revolte lohnen, verdächtigt ihn der Dichter auf die schwere Strafe. Auch seine zweite Ehe mit der berühmten Witwe Roebel ist ein Experiment, das leicht scheitert; die Tochter bleibt am Ende einsamer denn je . . .

Serioses besetzt den kleinen Romanhelden den Lebensdilettanten". Er totet durch sein Leben, nicht bloß durch die Erotik, durch alle Dinge. An Hedwig Poch, der Erzieherin seiner beiden Jungen, bringt ihm seine Tochter, dessen Milie die Gefangen von Boade zieht mit offener Revolte lohnen, verdächtigt ihn der Dichter auf die schwere Strafe. Auch seine zweite Ehe mit der berühmten Witwe Roebel ist ein Experiment, das leicht scheitert; die Tochter bleibt am Ende einsamer denn je . . .

Serioses besetzt den kleinen Romanhelden den Lebensdilettanten". Er totet durch sein Leben, nicht bloß durch die Erotik, durch alle Dinge. An Hedwig Poch, der Erzieherin seiner beiden Jungen, bringt ihm seine Tochter, dessen Milie die Gefangen von Boade zieht mit offener Revolte lohnen, verdächtigt ihn der Dichter auf die schwere Strafe. Auch seine zweite Ehe mit der berühmten Witwe Roebel ist ein Experiment, das leicht scheitert; die Tochter bleibt am Ende einsamer denn je . . .

Bei Seross gibt den "Roman eines Lebensdilettanten" inhaltlich ein Sohn: Michael de Ruyter ist, da er kein Weib begrüßt, von Frau zu Frau, lernt in absteigender Linie, bis er zuletzt mit der fröhlichen Erkenntnis des Verlierers im Lebenspiel den Abend seiner Tage in Einsamkeit heraustrahlt. Aber wie nach der ersten Ehe voll Reinheit der Abgängen gebliebt, das bildet die Tragödie eines Mannes, dessen Bild mit Menschen einer ganzen Generation ausgefüllt ist. Die Ruyters Baum ist ungebunden, als er von Marias leichter Fahrt bestimmt. Und sein

stellen. Das Communiqué hat nach einem uns zu gehenden Wiener Telegramm folgenden Wortlaut:

Wien, 21. März. (Tel.) Die "Politische Korrespondenz" veröffentlicht folgendes Communiqué: Wir hatten wiederholte Gelegenheit, uns mit den zwischen Oesterreich-Ungarn und Russland schwedenden Verhandlungen zu beschäftigen, und waren davon vor einiger Zeit in der Lage, mitzuteilen, dass legte einen günstigen Vertrag auf, nehmend. Wir haben uns jedoch genötigt, darauf aufmerksam zu machen, dass die Abrede bestanden hat, zu einem förmlichen Abkommen zu gelangen. Der Vertrag steht noch gegen die Kolonien der in der Nähe gelegenen Käferne. In der Stadt herrscht große Erwartung gegen die Kolonien, gegen die schon früher der Vertrag ausgetragen ist, dass sie ähnliche Schenklichkeiten begangen haben.

Spanien.

* Die Kosten der Marokko-Expedition. Die Regierung wird eine Leihgabe von 50 bis 60 Millionen Pesetas zur Deckung der Ausgaben der Marokko-Expedition aufnehmen.

Tageschronik.

100 000 Mark vermaut. Aus Altona wird uns telegraphiert: Die verstorbenen Frau Statthalter Donner vermaut der dänischen Ortsgruppe des vaterländischen Frauenhilfsvereins hunderttausend Mark.

* Die Haftentlassung der Frau von Schoenebeck. Aus Berlin, 21. März, wird uns telegraphiert: Frau von Schoenebeck wurde heute nachmittag auf drastische Anordnung des Vorstehenden der Altenheimer Strafkammer aus der Haft entlassen. Die Entlassung erfolgte, nachdem die geforderten 50 000 £ Ration von Herrn Weber, dem leitenden Gatten der Frau von Schoenebeck, telegraphisch nach Altenheim überwiesen worden waren. Frau v. Schoenebeck hat angeblich in den letzten Tagen im Charlottenburger Gefängnis mehrfach schwere Ohnmachtsanfälle erlitten.

* Der Direktor des Bochumer Schlachthofs Vohbed ist von seinem Amt suspendiert und gleichzeitig gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil Unregelmäßigkeiten in der Schlachthofswartung entdeckt worden sind.

* Frost! Aus Frankfurt a. M. wird uns unter 21. März telegraphiert: In der vergangenen Nacht sank die Temperatur bis zu 4 Grad unter Null. Durch den Frost haben in der ganzen Umgebung die teilweise blühenden Aprikosenbäume stark gelitten, so dass die in Aussicht stehende gute Ernte erheblich vermindert sein wird.

* Ein Förderer der Stillekeit. Unter dieser Spitzname versteckt die Bühnengenossenschafts-Zeitung "Der neue Weg": Im "Theater-Courier" Nr. 846 vom 16. März 1910 S. 156 findet sich folgende, den Schauspielerstand schwer belästigende und herabwürdigende

digende Annonce, die an Denklichkeit nichts zu wünschen übrig lässt:

Für Lüben b. Siegnitz (Dragoner-Garnison) ab Östern: 1. Liebhaberin, Soubrette, 1. Dame, 1. u. 2. Roll. u. Chorgruppe, gel. Off. m. niedr. Cap. a. d. Dir. Lüben (Schles.).

* Feuerbrunst. Aus Stockholm wird gemeldet: In Rimforsa im Östergötland brannte eine Werkstatt für junge Mädchen so schnell nieder, dass dreißig junge Mädchen nur noch im leichten Augenblick leicht befreit durch die Feuerwehr gerettet werden konnten.

* Die verbrecherischen Räuber. Aus Helsingfors berichtet ein Telegramm: Bei dem Vorwurf stand man auf dem Eis die Verbrechen eines fünfjährigen Kindes. Es wurde festgestellt, dass das Kind einem Sittlichkeitsverbrechen zum Opfer gefallen und dann erklungen ist. Der Verdacht richtet sich gegen die Kolonien der in der Nähe gelegenen Käferne. In der Stadt herrscht große Erwartung gegen die Kolonien, gegen die schon früher der Vertrag ausgetragen ist, dass sie ähnliche Schenklichkeiten begangen haben.

* Hunger und Storkus. Aus Petersburg wird telegraphiert: Aus dem Gouvernement Omsk wird eine Hungersnot gemeldet, die besonders in drei Kreisen herrscht; hierzu ist noch eine Storkus-epidemie ausgebrochen.

Gerichtssaal.

Kgl. Schwurgericht.

Leipzig, 21. März.

* Der Gutsbesitzer Friedrich Karl Matthes aus Hainichen bei Elterndorf sollte am 6. September 1906 vor dem Landgericht Leipzig den Eigentumsstreit um das Gutshaus verhandeln. Er reichte ein Vermögensverzeichnis ein und beschwore dessen Richtigkeit und Vollständigkeit, nachdem er selbst es sich heraus, dass es 18 000 £, die er bei dem Verkaufe seines Amtes herausgezahlt bekommen hatte, in dem Vermögensverzeichnis nicht angegeben und bei der Ableistung des Manifestationsvertrags verschwiegen hatte. Nach kurzer Zeit wurde Matthes unter dem Verdacht, einen Meinungsverschiedenheit verhandelt zu haben, in Haft genommen und am 26. Januar 1907 hand gegen ihn vor dem gleichen Schwurgericht Verhandlung an. Er rückte sich nicht herauszureden, doch er behauptete, er sei nicht mehr im Besitz des Geldes gewesen, als er den Manifestationsvertrag geleistet habe, denn die ganze Summe sei ihm vorher gestohlen worden oder er müsse sie verloren haben. Die Geschworenen glaubten aber nicht an dieses Märchen, und Matthes wurde wegen Meineids zu drei Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenkosten verurteilt.

In dieser Schwurgerichtsverhandlung war das Dienstmädchen Clara Jacob, die dem Matthes die Wertsachen stahlte und mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, als Zeugin vernommen worden. Sie wusste, dass ihrem Dienstherrn die 18 000 £ nicht abhanden gekommen waren, sondern dass das Geld in einer Schublade versteckt im Holzstall vergraben war, aber sie sagte davon kein Wort. Nachdem Matthes verurteilt worden war, holte sie sich die Büchse mit dem Gelde und trug sie zu der Grätmühlenhändlerin Steiner in Connewitz, mit der sie bekannt war; die Steiner sollte das Geld in Verwahrung nehmen. Frau Steiner, die im Oktober 1907 gestorben ist, war die Ehefrau des Mechanikers Karl Wilhelm Steiner. Die Angelegenheit kam zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft, und zunächst wurde die Jacob wegen Meineidverdachts in Haft genommen, im September 1908 verhaftete die Behörde auch den Mechaniker Steiner, und gleich darauf seinen Schwager, den Metallarbeiter Ernst Kämpf. Am 1. November 1908, vor der vierten Strafverhandlung des Landgerichts durchgeföhrt, erklärte der Täter, dass er jahrelang das Geld ohne Wissensnahme ihres Mannes nach Stuttgart zu einem Bruder Kämpf geschafft hat, dass das Geld dann aber wieder zurückgeholt worden ist. Steiner hatte dadurch die Aufmerksamkeit der Behörde auf sich gezogen, dass er nicht mehr das milde, süße Wesen einer kleinen Frau im Innern aufrechterhält, an kleine Abenteuer. Er ist ein Ritter, der ihn immer tiefer drückt, ein Ritter, der leicht genommener, fast wahllos hingekommen ist. Experiment eines kostbaren Edelsteins. Auch seine zweite Ehe mit der berühmten Witwe Roebel ist ein Experiment, das leicht scheitert; die Tochter bleibt am Ende einsamer denn je . . .

Serioses besetzt den kleinen Romanhelden den Lebensdilettanten". Er totet durch sein Leben, nicht bloß durch die Erotik, durch alle Dinge. An Hedwig Poch, der Erzieherin seiner beiden Jungen, bringt ihm seine Tochter, dessen Milie die Gefangen von Boade zieht mit offener Revolte lohnen, verdächtigt ihn der Dichter auf die schwere Strafe. Auch seine zweite Ehe mit der berühmten Witwe Roebel ist ein Experiment, das leicht scheitert; die Tochter bleibt am Ende einsamer denn je . . .

Serioses besetzt den kleinen Romanhelden den Lebensdilettanten". Er totet durch sein Leben, nicht bloß durch die Erotik, durch alle Dinge. An Hedwig Poch, der Erzieherin seiner beiden Jungen, bringt ihm seine Tochter, dessen Milie die Gefangen von Boade zieht mit offener Revolte lohnen, verdächtigt ihn der Dichter auf die schwere Strafe. Auch seine zweite Ehe mit der berühmten Witwe Roebel ist ein Experiment, das leicht scheitert; die Tochter bleibt am Ende einsamer denn je . . .

* Klavierabend von Joseph Wenzelowski. Nach recht langer Pause kam er wieder einmal zu uns, der kleine elegante Herr mit den Allüren eines Baronets am Blätterer-Hügel. Im Triumphzug berührten einst beide Brüder Wenzelowski die europäischen Bühnen in einer Zeit, die uns jetzt bereits weit, weit entgangen ist. Jedoch noch heute ist Joseph Wenzelowski, der einst war – der liebenswürdige Couleur und musikalische Eleganz. Ob er wohl als Komponist noch so recht eigentlich in unserer Zeit hineinhört? In seinen Kompositionen hat er ja nie das eigene Leben dinosauresmaßen lassen in die Wirklichkeit, denn was er empfand, hatten ihn andere, größere als er selbst, fühlen gelehrte. Der nun 73-jährige Künstler spielt gekonnt zwölf kleinere Stücke und eine breitflächige Sonate eigener Arbeit. Offenbar wird in allen die Abhängigkeit von Chopin erkennbar. Und eine gewisse seelische Eleganz, wie sie ab und zu in seinen Kompositionen auftritt, zeigt, wie er sich auf die Bühne stellt.

* Klavierabend von Anton Rubinstein. Am 22. März fand der Klavierabend von Anton Rubinstein statt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Klavierabend, der die Klaviervirtuosität des großen Meisters in vollem Glanz zeigte. Ein Klavierabend, der die Klaviervirtuosität des großen Meisters in vollem Glanz zeigte.

* Klavierabend von Joseph Wenzelowski. Am 22. März fand der Klavierabend von Joseph Wenzelowski statt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Klavierabend, der die Klaviervirtuosität des großen Meisters in vollem Glanz zeigte.

* Klavierabend von Joseph Wenzelowski. Am 22. März fand der Klavierabend von Joseph Wenzelowski statt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Klavierabend, der die Klaviervirtuosität des großen Meisters in vollem Glanz zeigte.

Ems das Bad gegen Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibssorgane, der Harawegs und Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Brunnen- und Bade-Kuren, Inhalationen, Pneumot. Kammer.

Prospekt durch die Kurkommission Bad Ems, sowie das Verkehrsamt, Berlin, unter den Linden 14.

Emser Wasser (Krähen), Emser Pastillen, Emser natürliches Quellsalz, überall erhältlich.

½ Stunde

vor dem

Mittag- und Abendessen

Praliné

von Dr. Koch's wohlschmeckenden Hämoglobin-Pralinés genutzt, um bei Blutarmut, Kopfschmerz, Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Nervosität Linderung zu erzielen.

Für Frauen und schwächliche Kinder besonders geeignet. Schachtel à 20 Stück zum Preise von M. 2.— erhältlich in allen Apotheken. In Leipzig: Engel-Apotheke, Dr. E. Mylius.

Nordlandfahrt.

Serene oder größere Reisen, die sich zu Pfingsten einer 5-tägigen, sehr billigen, wunderbaren Extrafahrt nach Rügen, Kopenhagen, Norddeutschland, Helsingör, Kopenhagen usw., bei erhöhter Versorgung. Unterkunft usw. anzufließen wollen, erhalten Auskunft nebst Prospekt bei E. Strauss, Stettin, Albrechtstraße 6.

Preis der ganzen Reise inkl. Fahrt, Hotel, Versorgung, Eintritt, Badeabfahrt, Rückfahrt usw. M. 90.—.

Kanaren

Gesellschaftsfahrt mit dem grossen Salondampfer Jule de France

1. bis 21. Juni 1910.

Fahrplan: Marseille — Mallorca — Algier — Tanger — Gran Canaria — Orotava (3 Tage) — Madeira — Lissabon — Le Havre — Antwerpen.

Preise 530—850 M. je nach Kabine.

Verpflegung m. Wein, Landanschläge, Wagenfahrten usw. einbegriffen.

Ausführliche Prospekte kostenlos.

Reisebüro Spatz, Berlin, Bülowstr. 33.

Bäder und Kurorte.

Friedrichroda i. Thür.

Privat-Hotel L. Ranges, zu Ostern geöffnet.

Prospekt gratis.

O. Schütz, Besitzer.

Moor- u. Stahlbad Gottleuba

Sommer und Winter geöffnet: — Sächsische Schweiz. Luftkurort, Ausflugsort, mit Höhenluftkurort Hartmannsbach. Prospekte, Wohnungsalisten kostenlos durch Bürgermeisteramt Bad Gottleuba.

65354



Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. best. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

kaufen Sie bei Samuel Ritter, Mineralwasserhandlung, Thomasstrichhof 17, Tel. 2220, und im Hauptdepot C. & Sohn, Mineralwasserhandlung, Grimmaische Str. 22, Tel. 2244.

Literatur u. neueste Preisschriften d. Gesellschaft C. & Sohn, Hauptdepot (Göttingen).

Osterferien am Gardasee Malcesine

Erstes Hotel am Platze in herrlicher, sonniger Lage. Garten und Terrasse direkt am See. Geeignet für längeren Aufenthalt. Zimmer von L. 2.— Pension von L. 6.— ab 650

Lessings Werke 2 M.

ff. gebün. nur solange Vorrat!

E. Lucius, Dorotheenstr. 1.

65359



Kinderhemden,

Wolljersey, 45 lang, 65 Wn.

50 75 80

55 60 80

und Hemdenpfeifen jede Größe.

Elisabeth Heldorn,

65360 Töchterleinstraße 2.

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

65360

Amtlicher Teil.**Bekanntmachung.**

Der am 25. November v. J. hier verstorbene
Privatmann Herr Friedrich Julius Richter

hat dem Armenamt 1900 K vermacht.

Für diesen schönen Beweis edler, menschenfreund-
licher Hinstellung rufen wir dem Verewigten unsern
herzlichsten Dank nach.

Leipzig, den 16. März 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

1) Die Holzplättierung der Straßen um das Lipps-
haus und den Wünschmannshof südlich des
Mathäusitzhofes.

2) die Asphaltierung der Scharnhorststraße von
der Elisen- bis zur Lößniger Straße
sollen an Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für
diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamt, Rathaus,
Döbelnstr. Zimmer 543, aus und können dort
eingesehen oder gegen Entrichtung von je 0,50 K
entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
zu 1) "Holzplättierung der Straßen am Lippshaus
und Wünschmannshof".

zu 2) "Asphaltierung der Scharnhorststraße"
verlesen in dem obenbeschriebenen Geschäftszimmer bis
Freitag, den 1. April 1910, 11 Uhr vorm.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im II. Obergeschoss Zimmer 423,
in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder
ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere

das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 21. März 1910.

T. A. 1 Nr. 1890/1900.

Des Rats Deputation

VfB. Nr. 3334.

zum Tiefbauwesen.

Gesperrt

wird für den Jahrverkehr die Kaiserin-Augusta-
Straße zwischen der Elisen- und der Banerianer
Straße vom 23. dieses Monats ab während des etwa
3 Wochen dauernden Straßenbaues.

Leipzig, den 19. März 1910. B. A. 1201.

Der Rat der Stadt Leipzig. Wohlhabenspolizeiamt.

Der Klempner Herr Rudolf Baumann in Leipzig,
Hohmanns Hof (Eingang Petersstraße 15 und Neu-
markt 16), ist in das Berichtsnis der Gewerbetreibenden
eingetragen worden, die Privatgasanstaltungen und
Anlagen zur Benutzung des Wasserwerks aus-
führen dürfen.

Leipzig, am 21. März 1910. B. A. 1202.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Amt für die städtischen technischen Werke.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 22. März.

Postlagerkarten.

Um die ohne persönliche Adresse zur Versendung
kommen den Briefsendungen, die sogenannten Chiffre-
briefe, vor der Abholung durch Unbefugte zu schützen,
werden vom 1. April ab die Postanstalten, die noch mit
der Ausgabe von Briefen besaßen, auf Wunsch Post-
lagerkarten ausspielen. Die Ausfertigung der
Postlagerkarte ist am Schalter der Postanstalt, wo die
Abholung der Briefe stattfinden soll, zu beantragen.
Die Postlagerkarten weisen eine vorgedruckte Nummer
auf. Briefe, die unter dieser Nummer mit dem Zus-
age "Postlagerkarte" und dem Namen der die Post-
lagerkarte ausstellenden Postanstalt eingehen, z. B.
Postlagerkarte Nr. 47 Berlin W. 8, werden nur dem
jenigen verabfolgt, der vom Postamt Berlin W. 8
ausgestellte Postlagerkarte Nr. 47 vorlegt. Die Post-
lagerkarte hat Gültigkeit für die Dauer eines
Monats, vom Tage der Ausstellung ab bis aus-
schließlich demselben Tage des nächsten Monats —
also z. B. vom 16. Februar bis einschließlich
15. März —; ihre Gültigkeit kann immer um je
einen Monatszeitraum verlängert werden. Für die
Ausfertigung einer Karte, ferner für jede Verlänge-
rung der Gültigkeitsdauer wird je eine Gebühr von
erhoben. Eine Verpflichtung zur Löschung von
Postlagerkarten besteht nicht; es können also auch
Chiffrebriefe in leitlicher Weise, ohne jeden Aus-
weis bei den Postanstalten abgeordnet werden.

Herrn wird im inneren deutschen Verkehr für die
Verleihung von Karten und Paletten mit Nachnahme
die Benutzung von Nachnahmekarten und Palet-
adressen mit anhängender, vom Abhänger
vorzuschreibender Postanweisung ge-
geliessen. Derartige Formulare werden zum Preise
von 5 Pf. für 10 Stück bei den Postanstalten vom
1. Juli ab zum Verkauf bereithalten werden. Es
ist gestattet, die Formulare durch die Privatindustrie
herstellen zu lassen und schon jetzt zu verwenden. Die
nicht von der Post bezogenen Nachnahmekarten und
Nachnahmekartenaufkleber müssen jedoch, worauf zur
Vermeidung von Jurisdiktionen durch die Post-
anstalten besonders hingewiesen wird, in Größe,
Form und Bordruck, sowie in Stärke und
Farbe des Papieres den amtlichen Formularen
genau entsprechen. Musterformulare können
in einigen Wochen bei den Postanstalten eingesehen
und von Interessenten kostengünstig bezogen werden.
Die Benutzung der neuen Formulare ist vorläufig in
den Verleihen des Publikums gestellt. Vom
1. Januar 1911 ab werden zur Verleihung von
Paletten und Karten mit Nachnahme aber nur noch
die Formulare mit anhängender, vom Abhänger vor-
geschriebener Postanweisung zugelassen.

*

* Brauereibesitzer E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten Kreisen und besonders in
dinem seiner Freunden erfreute sich der Ent-
klasste großer Beliebtheit. Seine Beerdigung
findet am Donnerstagnachmittag statt.

* Oberbaurätscher E. L. Bauer †. Gestern ver-
starb hierzulst Herr Brauereibesitzer Ernst Louis
Bauer, Besitzer der Brauerei Ernst Bauer am
Taubehnweg. In weiten

* Der Verein Leipziger Gastwirte hielt gestern nachmittag im Künstlercafe in der Boelckestraße seine Monatsversammlung ab. Dieselbe trug einen besonders feierlichen Charakter, denn mit ihr verbunden war die Eröffnung von 34 Jubilaren, die Verleihung von 7 Verdolgen und die Prämierung 27 Treublender usw. Der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprach war auch der Besuch ein außergewöhnlich harter. Herr Gauthard eröffnete die Feier mit einer herzlich gehaltenen Begrüßungsansprache an die Jubilare, die Treublender und die übrigen Ehrenmitglieder. Mit der Prüfung der Fachschule nahm das Programm seinen Anfang. Dieselbe ergab in allen Teilen sehr aufrechte Resultate und stellte dem Leiter der Fachschule, Herrn Günther Müller, das beste Zeugnis aus. Nach der Prüfung trug die Sängerguppe des Vereins die beiden prächtigen Lieder „Der Herr hat alles wohl gemacht“ und „Seliges Glück“ in erhabender Weise vor. Starke Beifall lohnte den Sängern und ihrem vorzüglichen Dirigenten. Der Vorsitzende Herr Gauthard nahm darauf das Wort. Er sprach dem Leiter der Fachschule, Herrn Günther Müller, besten Dank aus. In den Verdolgen selbst gewendet forderte er sie auf, dem Verein und der Fachschule im späteren Leben Ehre zu machen. Geduld, Selbstvertrauen, Ausdauer und ein fröhlicher Mut würden sie zu tüchtigen Gastrimern heranführen. Nach einer poetisch gehaltenen Ansprache des Herrn Fachschuldirigenten Günther Müller erfolgte die Übergabe der Urkunde an sieben Verdolgen. Dieser Feier schloß sich darauf die Eröffnung der 27 Treublender an. Mit dem Gesang des Liedes: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ wurde nachher die Eröffnung der 34 Jubilare, die dem Verein 2 Jahre und länger angehören, eingeleitet. Herr Gauthard sprach ihnen für ihre langjährigen Dienst und Treue herzliche Dank aus im Namen des Beiratsvorstandes. Zum Zeichen der Wertschätzung wurden den Jubilaren das Vereinsabzeichen und jenes derselben noch nicht im Besitz des Diploms für 25jährige Mitgliedschaft waren (Herr Böhllein), das Diplom mit einer herzlichen Blumenpflanze überreicht. Die Gebrüder sprachen ihren Dank für die Auszeichnung durch Herrn Treutler aus. Man trat dann in die Monatsversammlung ein. Es wurde zunächst das Ableben dreier Mitglieder durch Erheben von den Plänen gedenkt; dann erfolgte die Verlesung des Protocols der letzten Monatsversammlung. Als neue Mitglieder nahmen Herrn Gustav Rösch, Schoneckstraße 24, und Herrn Konrad Gießler, Gothische, Torgauer Straße auf. Auf eine Eingabe des Lokalverbandes an den Verein Leipziger Gastwirte, eine Summe von 700,- € mit zu zahlen zur Begleichung der beim Bierkrieg entstandenen Kosten, wurde dementsprechend beschlossen. In der Angelegenheit „Konkurrenzunterstützung“ wurde mitgeteilt, daß einer Familie 5,- € überwiesen werden sind.

* Vortragsabend. Am letzten Sonnabend wurde im Goldeneck-Anter zu 2.-R. Böckers ein Wilhelm-Busch-Ambit abgehalten, der von vier Vereinen, dem Gemeinnützigen Verein, dem Haushaltverein, dem Schreibverein und der Ortsgruppe Wahren des Deutschen Nationalen Handlungsbundes veranstaltet wurde. Die zahlreichen erschienenen Hörer hatten durch den Vortrag des Herrn Kaufmann Schmidt den Genuss, sich mit der Persönlichkeit Busch und mit seinen Werken bekanntzumachen. Der Vortragende wurde mit reichem Beifall belohnt. Nach einer Pause führte er eine Lichtbühnerie von 100 Bildern über „Herr und Frau Knopf“ vor, wobei der Humor reichlich auf seine Kosten kam.

* Die Freie Gastwirte-Innung hält am Mittwoch, den 6. April, nachmittags 5 Uhr im Hotel Reichshof eine außerordentliche Innungsversammlung ab.

* Circus Caesar Sidoli. Nach einer überaus erfolgreichen dreimonatigen Saison – in der die Vorstellungen fast täglich vom Hof und den Prinzen besucht wurden – in Bautzen wird der Circus etwa am 25. März in zwei Sonderzügen hier eintreffen und am Ostermontag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr in der Albertthalle ein turmiges Galoppiert eröffnen. Wie wir wiederholt bemerkten haben, hat Direktor Sidoli alle erdenklichen Unternehmungen gemacht, sein Programm für dieses Galoppiert zu einem besonders glanzvollen zu gestalten, und bringt dasselbe schon zur Eröffnung die ersten Körpchen der Artistenwelt, wird aber im Laufe des Hierseins noch mehrfach erweitert. Die Vorstellungen beginnen täglich um 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen zwei Vorstellungen – um 4 und 8 Uhr – während jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags um 4 Uhr eine Ausnahmevorstellung stattfindet. Der Bühnenverlauf ist dem Zigarrenhaus des Herrn Carl Matou, Goethestraße, vis-à-vis dem Neuen Theater, übergeben. Der Verkauf der Billets für 1., 2. und 3. Tieretage findet bereits vom Dienstag, den 22. 3. ab statt. Näheres die Annoncen.

- Für Gastronome. Die Generaldirektion der jügl. Staatsseilbahnen schreibt die Verpachtung der Bahnhofswirtschaft in Radibor vom 1. Juli ab anderthalb auf 5 Jahre aus. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den jügl. Bahnhöfen aus. Pachtangebote sind bis zum 2. April an die Generaldirektion einzusenden.

* Sonntagsche und Handlungsbüchsen. Der Bau Sachsen des Centralverbandes der Handlungsbüchsen hat eine Eingabe an das sächsische Ministerium des Innern und an den Landtag gerichtet, in der die Regierung erfuhr, wird, im Bundesrat für ein allgemeines Verbot der Beschäftigung von Büchsen, Lehrlingen und Arbeitern des Handlungsgewerbes an Sonn- und Feiertagen einzutreten. Ausnahmen sollen nur zulässig sein für den Verkauf von Wiss., Badwaren, Fleisch, frischen Blumen und Eis, wenn mindestens drei Fünftel der beteiligten Geschäftsinhaber in einer Gemeinde oder einem weiteren Kommunalverband einen entsprechenden Antrag eingebracht. In diesem Falle soll durch Ortsamt angeordnet werden können, daß die betreffenden Betriebsstellen an Sonn- und Feiertagen zwei Vormittagsstunden bis 9 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet werden dürfen. Sollte auf reichsgerichtlichem Wege ein solches Verbot in nächster Zeit nicht zu erreichen sein, so wird in der Eingabe beantragt, den § 3 des sächsischen Gesetzes über die Sonn-, Feier- und Buhntagsfeier auf Grund des § 105b, Abs. 1 der Gewerbeordnung dem obigen Eruchen entsprechend zu ändern.

* Der Haushaltverein zu 2. Kleinschöner bedankte sich in seiner letzten Versammlung verschieden wichtige Angelegenheiten. Gewünscht wird die Herstellung einer Verbindungsstraße vom Schlossweg durch das frühere Kammertheater, jetzt städtische Grundstück nach der Winzerstraße und eventuell nach der Dieskaustraße; ferner die nächtliche Beleuchtung des sogenannten Riesengänsehofs auch in seinem mittleren Teile, die Pfisterung des Schönauer Weges, der Gießerstraße und der Wiegandstraße, sowie die Schaffung weiterer Bedürfnisanstalten. Der Vor-

stand wird der Stadtbehörde entsprechende Eingaben unterbreiten. Mit großem Bedauern gebaute der Vorsitzende, Herr Baumeister Hammel, der Tatsache, daß der einzige Förderer der Interessen des Ortsbezirks Kleinschöner, Herr Stadt. Körner, wegen seiner Ernennung zum Direktor des Kreis-Schultheißen aus Kleinschöner scheide. Es soll dahin getreten werden, daß Kleinschöner auch fortan durch einen bürgerlichen Stadtverordneten im Kollegium vertreten ist. Herr Körner ist anlässlich seiner erziellichen Werksamkeit eine besondere Ehre zugesetzt. Gewählt wurden als Delegierte ins Bürgergewahrsamtes die Herren Baumit. Hammel und Hrb. Böhme, als Delegierter zum Sächs. Haushaltverbandstage Herr H. Böhme, und als Delegierter zum Deutschen Verbandsstage Herr K. Leonhardt. Weiter berichtete Herr Stadt. Körner über seine Tätigkeit im Stadtverordnetenkollegium, insbesondere hinsichtlich dabei die Interessen der weitaus vorwiegend ländlichen Vororte zu vertreten gewesen sind. Der Vorstand wird im Verbande darauf hinweisen, daß das Ende der Hausbeleuchtung auf 9 Uhr abends festgesetzt wird. Mit großem Interesse steht der Verein der bevorstehenden Hochwasserregulierung entgegen. Hat bewußt hat sich der Wohnungsnotdienst des Vereins. Aufgerufen wurde noch zum Beitrag zur Hochwasserförderung.

* Der geistige Vortragsabend des Vereins für Volkswissenschaft wurde, nachdem derstellvertretende Vorsitzende Herr Direktor Herrich die Erreichenen herzlich begrüßt hatte, durch den Vortrag einziger von Herrn Friedrich Schimpf gelungenen Volkssoldaten – „Das Vaterland“ von Löwe und „Vale Karissima“ von Meyer-Helmut – beendet eingeleitet. Danach hielt Herr Dr. med. Edwin Däger einen eindeutig halbfürdigen Vortrag über den Darwinismus und die heutige Stellung der Naturwissenschaften zu ihm. In seinen eingehenden Ausführungen, die durch eine Reihe von Herrn Nitsche vorgeführten Bildern illustriert wurden, erläuterte der Vortragende in klarer und anschaulicher Weise das Darwinische Lehrgedächtnis über die Entwicklung der Arten im Kampf ums Dasein und durch die natürliche Zuchtwahl. Dem Vortragenden wurde durch lebhafte Beifall für seine antependiente Darlegung dankt. Herr Schimpf, der von seinem Sohne, Herrn Stud. Heinrich Schimpf, auf dem Platz vorzüglich begeistert wurde, hing noch einige Bilder, die ebenfalls mit reichem Beifall bedacht wurden. Für alle schönen Darbietungen des Abends dankte Herr Direktor Herrich allen Mitwirkenden zum Schlus mit herzlichen Worten.

* Kleinkinderbewahranstalt Schleußig. Mit der Anmeldung seines Sammelboten zur Einholung von Mitgliedsbeiträgen für 1910 kann der Vorstand des Vereins Kleinkinderbewahranstalt Schleußig C. B. wiederum erfreuliche Mitteilungen über den Betrieb der Anstalt im vergangenen Jahre verbinden. Wie schon im Vorjahr werden die seitherigen Mitglieder gebeten, im Kreise ihrer Bekannten neue Mitglieder zu werben, die Namen derjenigen auf einer zu diesem Zweck mitgelieferten Karte zu verzeichnen und letztere dem Boten zweier weiterer Veranlassung mitzugeben. Sammlung und Werbung seien den Mitgliedern des Vereins aufs wärmste empfohlen.

* In die Versetzung gestellt. Im Neuen Theater stürzte gestern abend in der 5. Stunde ein 33 Jahre alter Elektromonteur aus der Gundstorfer Straße in P. Lindenau in eine Versetzung und zog sich dabei eine schwere Rückenquetschung zu. Der Verletzte wurde mittels Rettungswagen in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

* Schloßhause. Das Schloßhause, das am 16. März 1845 zu Magdeburg geborene Droschkenfahrer Süßer in Leipzig-Anger-Crottendorf, Breitestraße 24, wohnhaft. Der Grund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

* In die Versetzung gestellt. Im Alten Theater stürzte gestern abend in der 5. Stunde ein 33 Jahre alter Elektromonteur aus der Gundstorfer Straße in P. Lindenau in eine Versetzung und zog sich dabei eine schwere Rückenquetschung zu. Der Verletzte wurde mittels Rettungswagen in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

* Schönesfeld. Auf dem Lindenauer Markt half ein 50 Jahre alter, hier zugestellter Schlosser einem Gehirnführer beim Aufrichten eines gestürzten Pierdes. Hierbei wurde dem Mann von dem unruhigen Tiere das linke Ellenbogengelemt zerstochen. Der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus.

* Schönesfeld. (Aus der Gemeinderatsitzung). Die Einwohnerzahl hat Anfang März 14 475 betragen. – Das Königliche Justizministerium hat den Gemeinderat mit der Übernahme der geistlichen Hormundshaft betraut. – An den Stromen an freien Plätzen soll der Einbau einer Dampfellochwärme in den viergeschossigen Häusern zugelassen werden. Weiter ist die Belebung der offenen Boulevards an der Straße VI neben dem Grundstücke der Leipziger Straße 128 gewünscht worden. Die dorthin gehenden Veränderungen des Teilgebäudes des Platzes Nr. 1 und des dazu gehörigen Ortsgeleitplanes Nr. 1 und des Platzes Nr. 2 sind genehmigt. – Die Leipziger Immobilienellschaft hat um Einlegung der Gesetzgebung in die Straßen ihres Baugeländes nachgefragt und für die Tragung der Verzinsung verpflichtet. Die noch erforderliche Verpflichtungsverklärung dem Rat zu Leipzig gegenüber soll gegeben werden. – Dem Verlaufe von zwei Bauplänen vom Lindenalleegrundstück wurde zugestimmt. – Die Straße D. Paradiesstraße zur Dampfellochstraße auf dem Gelände der Immobiliengesellschaft soll „Lorenzstraße“ zu Ehren des früheren Gemeindemeisters Gustav Moritz Lorenz und die Straße VI auf dem Lindenalleegrundstück „Bergerstraße“ zu Ehren des Fabrikbesitzers Berger (Mitinhaber der Firma Berger & Wirth) benannt werden. – Der Beiritt zum Landessponsionsverbande für Gemeindebeamte Sachsen wurde vorbehoben. – Die vom Schreibvereine der Nordvorstadt Leipzig gewünschte Änderung des Bachtvertrages wurde abgelehnt. – Die nachgejagte vorzeitige Entlastung des Kontrollors Hennig soll genehmigt und die Stelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden.

* Böhlich-Grenzberg, 21. März. (Wasserwerk-Gastpredigt). In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates wurde das Projekt zu einer Wasserwerksanlage für Böhlich-Grenzberg an der Firma Franke & Berghof in Dresden erläutert. Nach dem Vortrage wurde einstimmig beschlossen, das vorgelegte Projekt der Aufführungshöhe zur Prüfung und Beurteilung vorzulegen. Die Herstellungskosten sind auf 320 000,- € veranschlagt worden. – Der für die Kirchengemeinde dezentrierte neue Ortsplatz der Gottfried-Kaumann aus 2. Anger-Crottendorf hält am 2. Osterfeiertag vormittags im bisherigen Betraale eine Gottesdienst. Predigt.

* Horstmannsdorf, 21. März. (Aus dem Gemeinderat). Das Gelch des Gemeinderates um

Aufnahme in den Sparkassenverband Knauthain-Knaufleeburg ist seitens des Knauthainer Gemeinderates abgelehnt worden. Ein Beileid vom Gemeinderat zu Knauthain steht noch aus. – Zur Ausführung von neuem Umbauten an der Schule soll eine Anleihe von 12 000,- € aufgenommen werden. – Das Bevölkerungsabgabenregulativ, nach welchem nicht mehr 1% Prozent, sondern 1 Prozent bei Bevölkerung zu zahlen ist, ist genehmigt worden und tritt sofort in Kraft. – Das Einquartierungsregulativ soll ebenfalls geändert werden. – Ein Vertrag des Dr. Böse, der eine Förderung zum Gemeindearbeitsamt bezweckt, wurde angenommen.

Aus Sachsen.

Dresden, 21. März.

* Hofnachrichten. Der König nahm heute vorzeitig militärische Meldungen sowie die Borträge des Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Den Kammerherrndienst bei dem Könige hat gestern Kammerherr v. Schönberg auf überreinsteht.

* Die Herzogin von Genua, die Tante des Königs, hat in Turin einen Schlaganfall erlitten. Nach dem über das Befinden der Kranken hier eingetroffenen Nachrichten liegt zwar eine augenblickliche Lebensgefahr nicht vor, doch ist der Zustand bei dem hohen Alter der Kranken immerhin besorgniserregend.

* Plauen, 21. März. (Fabrikbrand). In der Vereinstuchfabrik von Biewerger & Co. brach Feuer aus, das an den großen Woll- und Tuchvorräten reiche Nahrung fand. Das drei Stock hohe Gebäude brannte bis auf die Umschließungsmauern nieder. Viele Maschinen wurden vernichtet. Die Entzündungsursache des Brandes ist unbekannt.

* Zwickau, 21. März. (Sicherung der Bauforderungen). Eine Versammlung von Mitgliedern des Handwerkervereins und anderer Interessenverbands einschließlich die Annahme einer Resolution, in der die Einführung des Gesetzes betr. die Sicherung der Bauforderungen auch für Zwickau als dringend notwendig bezeichnet wird und Rat und Stadtverordnetenkollegium erachtet werden, die Einführung bei der Landesregierung zu befürworten.

* Plauen, 21. März. (Eine lebhafe Mann starb Einbrecherbande) (ein Handarbeiter, ein Tamburier und drei Stücke von hier sowie ein Chauffeur aus Leipzig) ist jetzt von unserer Polizeidienststelle eingetragen. Es wird erhoben, daß die natürliche Zuchtwahl. Dem Vortragenden wurde durch lebhafte Beifall für seine antependiente Darlegung dankt. Herr Schimpf, der von seinem Sohne, Herrn Stud. Heinrich Schimpf, auf dem Platz vorzüglich begeistert wurde, hing noch einige Bilder, die ebenfalls mit reichem Beifall bedacht wurden. Für alle schönen Darbietungen des Abends dankte Herr Direktor Herrich allen Mitwirkenden zum Schlus mit herzlichen Worten.

* Ein neuer Flugapparat. Wie uns ein Privattelegramm aus Frankfurt a. M. meldet, hat auf dem Griesheimer Flugplatz die Firma Vega & Smits einen neuen Flugapparat hergestellt, und zwar einen Sechsdecker. Mit den Flugversuchen soll in den nächsten Tagen begonnen werden.

* Berliner Ringkämpfe. Im Circus Carraloni rangen am Sonnabend Streng und Ridhalloff 20 Minuten unentschieden. Bassaroff wurde nach einer Minute den Russen Parabosoff. Der Weltmeister Koch war nach einer Gefangenheit von 20 Minuten den Serben Kostovich. Am Sonntag rangen Parabosoff und Kostovich unentschieden. Cozauri war frischet nach 3 Min. 24 Sek. Streng siegte über Reglisch in 15 Min. Der Weltmeister Koch und der Franzose Cozauri rangen 20 Min. unentschieden. Der Entschuldungskampf zwischen Bassaroff und den Russen Parabosoff endete nach einer Gefangenheit von 44 Min. mit dem Siege des Letzteren. – Im Palasttheater siegte am Sonnabend der Ringer Zippis über Limousin nach 17 Min. 15 Sek. Vohl war Ali Oglu nach 17 Min. 30 Sek. Charles d'Angers und Vervet rangen 30 Min. unentschieden. Am Sonntag rangen Vohl und der Franzose Clement d'Angers 30 Min. unentschieden. Limousin war den italienischen Meister Scancati in 15 Min. 50 Sek. Der Revanchenkampf zwischen Bassaroff und Zips konnte der vorgebrachten

* Berliner Ringkämpfe. Im Circus Carraloni rangen am Sonnabend Streng und Ridhalloff 20 Minuten unentschieden. Bassaroff wurde nach einer Minute den Russen Parabosoff. Der Weltmeister Koch war nach einer Gefangenheit von 20 Minuten den Serben Kostovich. Am Sonntag rangen Parabosoff und Kostovich unentschieden. Cozauri war frischet nach 3 Min. 24 Sek. Streng siegte über Reglisch in 15 Min. Der Weltmeister Koch und der Franzose Cozauri rangen 20 Min. unentschieden. Der Entschuldungskampf zwischen Bassaroff und den Russen Parabosoff endete nach einer Gefangenheit von 44 Min. mit dem Siege des Letzteren. – Im Palasttheater siegte am Sonnabend der Ringer Zippis über Limousin nach 17 Min. 15 Sek. Vohl war Ali Oglu nach 17 Min. 30 Sek. Charles d'Angers und Vervet rangen 30 Min. unentschieden. Am Sonntag rangen Vohl und der Franzose Clement d'Angers 30 Min. unentschieden. Limousin war den italienischen Meister Scancati in 15 Min. 50 Sek. Der Revanchenkampf zwischen Bassaroff und Zips konnte der vorgebrachten

* St. Raphael-Wein. ein wahrhaft ideales Kräftigungsmittel, das nicht nur den Magen und Darm anregt und kräftigt, sondern auch seine natürliche Tätigkeit wieder herbeiführt. Seiner hervorrag. Eigenschaften halber wird er mit Recht der wahre Kräuterwein genannt. Man verläge Brüder von der Generalsortierung. Fr. Th. Berg Jr., Leipzig. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Jede Originalflasche trägt den roten Namenszug „St. Raphael“ auf der Etikette u. eine Medaille „Cleopas“.

Rennen zu Saint Cloud am 21. März. (Privatell).

Preis des Avenues 2000 Fr. Der Sieger ist für 5000 Fr. läufig. Dist. 200 m. Mons. G. Gobet, Port Volx, 2. 63 kg (A. Mac. Intyre 1. Cat. 6. W. Birtles Diamant Jaune, 4j., 63 kg. R. Henry 2. Mons. P. Desclaux "Le Rendez Vous" 3. 61 kg. D. Neil 3. Tot. Sieg 21:10. Platz 15. 25:10. Germer liegen: "Abu", "Chameau", "Molissen", "Contenten aux Rois", "Jacquot", "Coup de Mer", "Saint Goff".

Preis der la Tuilerie 4000 Fr. Dist. 1400 m. Mons. A. Lelot "Babajou" 3j. 55 kg (Barat) 1. Mons. Somers Kurwenal 5j. 57 kg (A. Mac. Intyre 1. Cat. 2. Bar. M. de Rothchild's Condottiere" 3j. 55 kg (Barat) 2. Tot. Sieg 21:10. Platz 19. 28:10. Germer liegen: "Abu", "Chameau", "Molissen", "Contenten aux Rois", "Jacquot", "Coup de Mer", "Saint Goff".

Preis der la Grande Borne 2000 Fr. Preis. 2000 m. Prinz Murat "Alegis" 4j. 61 kg (Gilles) 1. Mons. G. Goulds "Justinius" 4j. 60 kg (Stern) 2. Mr. W. Vanderbilts "Prestissimo" 11. 4j., 60 kg (Stern) 3. Tot. Sieg 21:10. Platz 26. 60:10. Germer liegen: "Bram" "Perce" "Perce".

Preis der la Croix du Ron 5000 Fr. handisap. Dist. 1000 m. Mons. A. Turners "Billard" 4j., 57 kg (Berthier) 1. Mons. R. Lazarus "Friand" 11. 5j., 49 kg (Adam) 2. Mons. J. Delv. "Rejuge" 4j., 49%, kg (Rosello) 3. Tot. Sieg 48:10. Platz 24. 45:10. Germer liegen: "Kondi" "Gul", "Sauv. Berlleur", "Cocodile", "Grola", "Grenat" 11. "Chartres".

Preis des Carristes 5000 Fr. Preis. 1000 m. Marquis de Génays "Datura" 5j. 56 kg (Henry) 1. Mons. G. Deschamps "Sig. nor" 11. 56 kg (Stern) 2. Mons. J. Brats "Madeleine" 54%, kg (Jennings) 3. Tot. Sieg 44:10. Platz 14. 26:10. Germer liegen: "Le Pierre", "Thibout" 11. "Le Régent", "Bercu", "Giao", "St. Georges", "Anfette" 11. "Middelhart", "Wallonne".

* Die Gräbner Feuerwerksausstellung, die nur schwach

Vermischtes.

Die neutralistische Marine.

Die fünfzig Seekriege dürften Folgen haben, an die bis jetzt noch kein Mensch gedacht hat: es steht nämlich zu befürchten, daß die Kämpfer jämlich der Neutralität verfallen werden. Das glaubt wenigstens der "Matin" vertheidigen zu können, und zwar auf Grund der Ergebnisse der berühmten Schießexperimente, bei welchen das alte Panzerschiff "Jena" als Zielscheibe diente. Man hatte, wie man sich erinnern dürfte, in die Panzertürme des Schiffes mehrere Hunde gesetzt, ob sie durch die Gase, die bei der Explosion der Geschosse erzeugt werden, getötet werden würden. Man hat von dem "Koblenzerbombardement" so viel gesprochen, doch man gern leben wollte, ob die modernen Explosivstoffe wirklich den Tod auch dadurch tönen können, daß sie die Kämpfer erschrecken und vergraben. Die Ergebnisse fielen anders aus, als man erwartet hatte: von den Hundten, die an Bord des Panzerschiffes als "Feind" fungierten, ist auch nicht einer unter Vergiftungsscheinungen erstickt. Dagegen konnte eine ganz andere Wirkung des Schießens konstatziert werden: das Geröde und die Erstörung, die durch die explodierenden Geschosse auf dem Schiffe hervorgerufen wurden, haben die armen Hunde melancholisch, traurig und niebergeschlagen gemacht; an den Tagen, die auf die Schießversuche folgten, waren sie nicht mehr imstande, ihre Herren zu erkennen, und zwei der Hunde bekamen das Leben bei so elender Gemütsstimmung so fort, daß sie sich freiwillig ins Wasser stürzten und nicht den geringsten Versuch machten, sich durch Schwimmen zu retten. Sind das nicht lauter Zeichen starker Neutralität? Und muß man nicht als ziemlich sicher annehmen, daß fortan auch die Matrosen in den Seeschlachten melancholisch und neurotisch werden werden?

als 8 Millionen Kilogramm Heu nach Deutschland ausgeführt. Die auf der Route Sämsk-Trelleborg verkehrenden Fahrzeuge sind nicht nur die größten von der Welt, sondern zeichnen sich auch durch ihren Komfort aus. Unter solchen Umständen liegt es auf der Hand, daß der immer wachsende Fremdenstrom diese Verbindung bevorzugt. Zwischen Berlin und Stockholm verkehren direkte Wagen, und vom 1. Mai ab werden direkte Wagen von Hamburg nach Christiania eingesetzt werden.

Aus Bädern und Kurorten.

Moor- und Stahlbad Gottlieuba. (Kulturstadt Sächsische Schweiz.) Lage: Bad Gottlieuba (123 Kilometer = 2½ Stunden Wegs von Pirna entfernt) ist eine der schönsten Gebirgsstädte Sachsen, in amüsanter Talschlucht gelegen, von der harten Gottlieuba durchschlossen, mit laubreichen Hänfern und hübschen Villen gesäumt. Die Höhe (833 Meter über dem Spiegel der Elbe) ist durchaus günstig, da die Stadt von allen Seiten durch ziemlich hohe Bergketten eingehüllt und vor rauhen Winden geschützt ist. (O. Augustusberg, S. Tannenbusch, W. Heiligenberg, N. Eibensteiner Seite). Klima und Gesundheitsverhältnisse: Das Klima ist durchaus mild; die Luft ist durch einen hohen Grad von Reinheit ausgezeichnet; der Duft des die Stadt umhüllenden Adelholzwaldes wirkt starkend und verjüngend. Die hygienischen Verhältnisse sind die bestens befreit durch eine Hochdruckwasserleitung wird die Stadt mit vorzüglichem Trinkwasser versorgt. Gesundheit ist vorhanden. Südlicher Tennisplatz ist ebenfalls vorhanden. Reiseverbindung: Gottlieuba ist Bahnhof der Eisenbahn Pirna-Gottlieuba, welche in die Eisenbahn Dresden-Döbeln-Zwickau einmündet. Charakter des Badortes: Gottlieuba hat fast gar keine Fabrikshornisse. Die Bevölkerung lebt vorwiegend vom Handwerk, verbunden mit landwirtschaftlichem Kleinbetrieb; die sozialen Verhältnisse sind demgemäß ge-

ändert und für den Schärferen Beobachter interessant. Der Aufenthalt im Bad ist angenehm, gemütlich, ruhig. Ein Hauch ländlichen Friedens schwelt über der Stadt; eine liebliche Anmut der Natur vollendet das Bild harmonischer Ruhe. Gottlieuba will sich nicht mit den bekannten Kurzädern mit ihrem prahlenden, raschenden Leben auf eine Stufe stellen. Wer aber Stärkung und Sammlung für den äußeren und inneren Menschen, für Leib und Seele sucht, wird in unserem Ort, den man "Kleinital" nennt, mit wahrer Befriedigung weilen. Seitens des Räthlichen Ausschusses für das Kur- und Fremdenwesen ist für Unterhaltung durch zwanglose Veranlagungen, Konzerte, Vorträge und andere Veranstaltungen reichlich gesorgt. Kurzelle ist vorhanden. Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz (Ortsgruppe Bad Gottlieuba) veranstaltet während der Saison gemeinschaftliche Ausflüge und Wanderungen. Anwendung der Heilmittel: Die Heilmittel werden mit erprobtem Erfolg angewandt bei: Blutarmut in allen ihren Formen, allgemeinen Schwächezuständen, Stoffwechsel, Rheumatischen Zuständen und Lähmungen, Gelenkbeschwerden, Neuralgien, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Darmkrankheiten, sowie vornehmlich Frauenkrankheiten der verschiedensten Art. Höhe und Luft: Das unmittelbar an Gottlieuba angrenzende, an gehörsamen Bergabhängen gelegene Dorf Hartmannsbach eignet sich vorzüglich als Höhenkurort. Umgebung: Die kleine ist überaus abwechslungsreich und mit allen Reizen des Landeslands ausgestattet. Der Wald ist nur zwei Minuten von der Stadt entfernt. Der anerkannte Liebling aller Badegäste ist der Röthigplatz am Bahnhof und der Tannenbusch mit lauschigen Plätzchen (Kapelle, Gottleslaube) und prächtigen Aussichtspunkten. Ebenso wird die König-Friedrich-August-Promenade, begrenzt und mit vielen Ruhebänken versehen, häufig nach dem Augustusberge, der Hugo-Simon-Platz (herrlicher Kübelplatz mit Fernsicht) und der

auf Röths Höhe gelegene Bismarckgarten mit Alpinum von den Kurgästen sehr gern besucht. Zahlreiche Bänke im tiefen, tiefen Wald laden den Spaziergänger zu langer Rast und entspannen far-nientis ein. Besonders lohnend und empfehlenswert ist der Besuch des Augustusberges (20 Minuten von der Stadt entfernt, 507 Meter hoch) mit gutem Restaurant im Blockhaus; der Aussichtsturm gewährt eine entzückende Rundansicht. Ausflüsse über alle Anlagenheiten des Bades eröffnet außer den vorgenannten herren: Bürgermeister Hafel. Bereitschaft der zu vermietenden Wohnungen ist durch das Bürgermeisteramt feststellbar zu beziehen. Die Südgemeinde Gottlieuba gibt günstig gelegenes Baugeland — herrliche Radelholzwaldung — zur Errichtung von Sommer-, Ferien- und Kurhäusern und Villen kostenlos ab. Nähre Ausflüsse erhält Herr Bürgermeister Hafel in Bad Gottlieuba. (Benzsprecher Nr. 1, Amt Gottlieuba.)

Reise und Verkehr.

Gute und billige Mittelmeerreisen. 15. April bis 1. Mai und 4. bis 21. Mai, also zur herrlichen Frühlingszeit des Südens, zwei Fahrten der Freien Deutschen Reisevereinigung auf der großen Salonzug "Le de France" mit Anläufen von Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Alida, Tunis, Carthago, Palermo, Messina, Malta, Taormina, Pizius, Athen, Korfu, Cattaro, Venetia, Capri, Neapel, Rom und Montecarlo. Begrenzungspreis der Reise in zweimittler ein, zwei- oder dreibettiger Aufenthalte, ohne über-einanderstehende Betten, mit voller Versorgung und Wein, allen Kosten der Landanschläge bei einfacher Ausführung von 550,- M. an. Ausführliches Prospekt versendet kostenlos Redakteur Baum in Duisburg.

(Eingebracht.)

(Für den Inhalt der Bekanntungen unter dieser Rubrik vernehmen Sie bitte ausser der vertraglichen seine Verantwortung.)

An das Kaufende Publikum.

Der Käufersbund Leipzig richtet an alle human geistigen Damen die herzliche Bitte, die Einsätze zum Fest und Umzug nicht bis auf den letzten Tag oder gar Abend zu verschieben. In den Vormittagsstunden sind die Geschäftsstätte und Angehörige förmlich und geistig frisch und können die Rundschau darum schon besser bedienen, als in den letzten Stunden des Tages. Am den Abenden vor den Festen haben es die Angehörigen besonders schwer, laufen doch dann meist erst die Leute ein, die auf den Nachschluss warten müssen. Dieses wird es oft nicht möglich sein, ihre Einsätze früher zu beorgen. Wir wenden uns daher mit unserer Bitte vornehmlich an die Damen, die in der angegebenen Lage sind, früher einzufahren zu können. Liegt es doch nicht nur allein, wie oben angegeben, in ihrem eigenen, sondern auch im Interesse des Angehörigen, denen sie durch solche Rücknahme bessere, nicht durch übergroße Erziehung beeinträchtigte Geistertheit ermöglichen.

Käufersbund Leipzig.
S. A. O. Müller.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.
Witterung in Sachsen am 20. März 1910.

Stadt	Zeit	Witterung	Temperatur		Wind	Höhen-
			Maximum	Minimum		
Dresden	10.30	Partly cloudy	+3	+1	North	55
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+2	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+3	+1	North	52
Hof	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Werdau	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Neustadt	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Plauen	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Freiberg	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Wittenberg	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Bautzen	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Werdau	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Wilsdruff	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Wurzen	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Leipzig	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Chemnitz	10.30	Partly cloudy	+4	+1	North	52
Dresden	10.30	Partly cloudy	+			

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Dienstag Woerlins Drama "Maria Magdalena" wiederholt. Morgen gelangt "Lohengrin" zur Aufführung. — Im Alten Theater ist heute "Der siede Bauer" angelegt; morgen bei halben Preisen Grillparzers Trauerspiel "Sapho". — Donnerstag bis mit Sonnabend finden keine Vorstellungen statt. Am Sonnabend von 10 bis 3 Uhr erfolgt an den Tagenstagen des Neuen und Alten Theaters der Bühnenverkauf zu den Vorstellungen der drei Osterfeiertage. — Die Abonnementsbücher zum zweiten Quartett werden noch heute bis mit Mittwoch täglich von 10 bis 1 Uhr an der Abendkasse des Neuen Theaters verausgabt.

Schauspielhaus. Heute, Dienstag, und morgen,

Mittwoch, finden mit Lothar Mehnert als Gast Weberholungen von Hermann Baden erfolgreichem Konzert statt. Donnerstag, Freitag, Sonnabend ist das Theater geschlossen. Am ersten Osterfeiertage gastiert Karl William Müller in der Tielrolle von Erich Reiters Lebensbild "Inspektor Bräts". Am zweiten Osterfeiertage findet die Uraufführung von Walter Sloems Schauspiel "Vergeltung" statt. Vorbestellungen für die Galaspiele werden an der Tageskasse ohne Aufschluß entgegenommen. Vors haben an allen Wochentagen Gültigkeit.

Neues Operettentheater. Heute und morgen geht Leoparts Komödie "Das Jägerlein" in der bekannten Belebung in Szene. Die Partie des Habsburg-Stantos singt Herr Julius Spielmann. Donnerstag, Freitag und Sonnabend ist das Theater geschlossen, doch bleibt am Donnerstag und Sonnabend die Kasse an den Vormittagsstunden von 10 bis 2 Uhr geöffnet, und es beginnt der Vorverkauf für die beiden Osterfeiertage.

Battenberg-Theater. Heute Dienstag Gallospiel a. E. Tel. Lotte Herbert: "Die berühmte Frau", Lüttispiel von Schönhan und Radelsburg. Morgen Gallospiel a. E. Tel. Lotte Herbert: "Hogunji".

Konzerte.

Heute abend 8 Uhr findet im Großen Festsaal des Centraltheaters das Konzert von B. Raminowich mit dem Winterstein-Orchester statt. Mitwirkende sind Herzbert Lillenthal (Klavier), Max Riesling (Soloist des Theater- und Gewandhausorchesters) und ein Chor, bestehend aus Damen und Herren der Gesellschaft. Das Programm lautet: Überlänge "Cortolan", Schumann: Klavierkonzert A-Moll, Voltmann: Serenade für Streichorchester Nr. 2, D-Moll, Brahms: 2 Rhapsodien für Klavier, Opus 29, Beethoven: Fantasie C-Moll für Pianoforte, Chor und Orchester. Karten bei C. A. Klemm, Jr. Jost und abends an der Kasse. (S. Anzeige.)

James S. Whittaker veranstaltet heute 14.30 Uhr im Kaufhausaal einen Klavierabend. Das Programm bringt neben Werken von Bach (Chromat. Fantasie) und Chopin (Polonaise-Fantasie, Etuden) eine Reihe von hier wenig oder überhaupt nicht zu Gehör gekommen Kompositionen von Cesar Franck, G. Habicht, Paul Brand, Th. Dubois, G. Faure, G. Debussy, M. Moiszkowski und R. Balafred. Karten bei Paul Paditz und Franz Jost sowie an der Abendkasse.

Morgen Mittwoch findet das letzte Konzert im Städtischen Kaufhaus statt. Veranstalter sind zwei Künstler, die dem Leipziger Publikum seit langem wohlbekannt sind: Alexander Schmalz, der treffliche Geiger, und Leonid Kremer, der ausgezeichnete Pianist. Das Programm verheißt Goldmarks Violinkonzert, Thulles Violinsonate, Opus 30, Säze aus Ringers A-Moll-Suite, und sechs ungarische Tänze von Brahms-Jochim. Karten bei C. A. Klemm, Jr. Jost und Katharina Reifel.

Heute früh 8 Uhr entschlief saft nach längeren, schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Brauereibesitzer Ernst Louis Bauer

im 58. Lebensjahr. In tiefstem Schmerze zeigen dies hierdurch an

Leipzig, den 21. März 1910.

Margarethe Bauer geb. Schoch,
Ernst Bauer,
Margarethe Bauer,
Fritz Bauer,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Feierlichkeit 4 Uhr in der Parentationshalle des Südfriedhofs.

Am Montag früh 8 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden, jedoch unerwartet, unser hochverehrter Chef

Herr Brauereibesitzer Ernst Bauer.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Prinzipal, welcher durch treueste Hingabe an seinen Beruf und unermüdliche Pflichterfüllung, verbunden mit lauterstem Charakter und grosser Herzengütigkeit, uns stets ein leuchtendes Vorbild gewesen ist. Alle diese Eigenschaften sichern ihm auch über das Grab hinaus bei uns ein bleibendes Andenken.

Die Beamten der Brauerei Ernst Bauer.

Nachruf.

Ein neuer, unsagbar schwerer Verlust hat unseren Verein betroffen. Heute morgen 8 Uhr, am Tage seiner Silber-Hochzeit, verschied, wenn auch im besten Mannesalter stehend, so doch von schwerer Krankheit heimgesucht, unser Mitglied

Herr Brauereibesitzer Ernst Bauer, Leipzig.

Wir betrauern in dem Heimgangenen einen Mitbegründer unseres Vereins, dessen rastlose Tätigkeit und Schaffensfreudigkeit im Verein sowohl als auch im Vorstand stets vorbildlich gewirkt haben.

Ausgestattet mit allen Eigenschaften eines tüchtigen Fachmannes, war der Verwiegte ein treuer und bewährter Anhänger unseres Vereins und uns allen ein lieber Freund und Kollege.

Wir werden seiner allezeit in Ehren gedenken!

Leipzig, den 21. März 1910.

Verein der Brauereien des Leipziger Bezirks.

Dank.

Die Firma Polich überwies uns als Ergebnis der Puppenausstellung

2000 Mark

und eine Anzahl Puppen zur beliebigen Verteilung im Leipziger Kinderheim. Wir übergaben dieselben an vier Kinderheime und 21 Kinderbewahranstalten. Im Namen derselben sprechen wir unseren

herzlichsten Dank

aus.

Leipziger Kinderheim Säuglings- und Wochnerinnenheim. Geh. Sanitätsrat Dr. Taube, I. Vorsitzender.

Dr. med. G. Kind, Grassstr. 32,
von der Reise zurück.

Zurück: Zahnarzt Dr. Haackel,
Thomasiusstrasse 2, Ecke Frankfurter Strasse.

Schul-Artikel



Moritz Mädler, Petersstr. 8.

Frischjahr-Neuheiten in Besatz-Posamenten

Knöpfe, Bänder, Schnellereialtikel

solide Qualitäten zu billigen Preisen.

Albrecht Dittrich, Petersstrasse 17.

Röllschuhe

1.65. 2., 2.75. 3., 4.50. 4.

Angellager-Röllschuhe 8.75. 9.

Reparaturen in eigener Fabrik.

Matthias Müller, Königl. Volk.

Stolzgasse 8-10.

Kleiskörbe POPP, Panorama.

Reisekörbe

1.65. 2., 2.75. 3., 4.50. 4.

M. z. d. 3 P. 8 Uhr J. V.

G.G.F. UPSIA-L. II. 8 1/2 U. S. Nom. II. G.

Sitzung der Handelskammer.

Leipzig, 21. März.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Geheimen Kommerzienrat Immlinger kommt zunächst die Frage der

Regelung des Ausverkaufswesens.

zur Beratung. Herr Stadtrat Seifert berichtet namens des Gelehrtenausschusses, daß die Kreishauptmannschaft Leipzig ein Gutachten darüber wünscht, ob der Kammer ein Vorrecht im Sinne der §§ 7 und 9 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb angezeigt erscheint. Der Ausschuss hat sich mit zahlreichen Firmen der verschiedenen Branchen, sowie mit einer Reihe von Vereinen und anderen Handelskammern in Verbindung gebracht und das Ergebnis seiner Rundfahrt in eingehender Weise erörtert. Allgemein habe man sich dafür ausgesprochen, daß dem unrichtigen Ausverkaufswesen, wie es bisher vielfach zutage getreten sei, entgegengearbeitet werden müsse. Die Anfichten über die Art und Weise, wie dieses Vorrecht durch gesetzliche Maßnahmen zu gelenken habe, gehen allerdings in den eingelaufenen Antworten vielfach auseinander. Die Angezeigefähigkeit der Ausverkäufe ist im allgemeinen durchaus als berechtigt anerkannt worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden. Aus mancherlei Gründen haben sich viele Firmen des Kleinhandels für drei bzw. vier Wochen ausgesprochen, dagegen weisen Großhandels- und Fabrikationsfirmen darauf hin, daß 14 Tage unter Umständen auch für reelle Geschäfte zu kurz seien, namentlich bei ungünstigen Witterungsverhältnissen. Die Kammer möge als angemessene Dauer für die Ausverkäufe die Zeit von 3 Wochen in Betracht bringen. Der von der Königlichen Kreishauptmannschaft berührte, u. a. von der Gewerbeakademie Chemnitz gestellte Antrag, auf Einschränkungen und Ausdrücke wie „früher - jetzt“, „Hälfte des Wertes“, „weiche Woche“ usw., zu verbieten, sei bereits im Jahre 1903 Gegenstand der Erörterung der Handelskammer gewesen. Schon damals habe sich die Kammer für den Erlass entsprechender gesetzlicher Bestimmungen ausgesprochen, jedoch seien solche in der Begründung zum Entwurf eines Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, wie auch bei den Beratungen der Reichstagssession, nichts der Vertreter des Bundesrats ausdrücklich angedeutet worden.

Die Kammer genehmigt den Wortlaut eines im Sinne dieser Ausführungen gehaltenen, sehr umfangreichen Gutachtens an die Kreishauptmannschaft. Herr Sekretär Dr. Alten berichtet hierauf über einen Antrag des Berufes der Großhändler der Manufakturwaren und verwandten Branchen in Hamburg bet. Maßnahmen zur Bekämpfung von Nachteiligkeiten der Gläubiger durch Sicherungsvereinbarungen der Warenlager. Referent führt aus, der Ausdruck „Verreibungsaktion“ sei zwar in Sachen nicht gebräuchlich, wohl aber der damit bezeichnete Vorgang, bei welchem von gewissenlosen Schuldnern ein gerade schamloser Unzug getrieben werde. Zahllose Zwangsvollstreckungen seien erfolglos, weil die Schulden eines ihrer Gläubiger, bisweilen auch einem angeblichen Gläubiger, z. B. dem anderen Eigentum, „Zur Sicherung“ deren Forderungen ihr geliehenen Warenlager, ihre Wohnungseinrichtung, ihr häusliches Haberleben, Maschinen usw. usw. „verhöhnen“, oder wie die Reute bisweilen in noch salischer Weise lagen „verpfländet“ haben. Es handele sich jedoch in Wirklichkeit gar nicht um eine Verpfändung, denn zur Erreichung eines Pfänderechts gehört, daß die verpfändende Sache dem Pfändgläubiger übergeben wird, um mit ihr eine Eigentumsübertragung, bei welcher der Veräußerer im Besitz der Sache bleibt und mit dem Erwerber nur Leize oder Miete vereinbart, wodurch der Erwerber nur mittelbarer Besitzer wird. Solche Verträge werden gewöhnlich juristisch gemacht, um sie später als Beweismittel zu gebrauchen, wenn der andere Gläubiger präsent will. Damit niemand auf den Gedanken kommen soll, der Vertrag sei abgeschlossen worden, um andere Gläubiger zu benachteiligen, werden derartige Verträge zweimal auch vorgetragen. Der Hamburger Verein hält vor, solche Verträge zu ihrer Gültigkeit in einer beim Amtsgericht ausliegende Liste einzutragen. Der Ausschuss empfiehlt der Kammer, den Deutschen Handelstag zu veranlassen, die geeigneten Schritte zu tun, die zur Verwirklichung dieses Vorstehers führen. Die Kammer beschloß die Abhandlung einer entsprechenden Eingabe an den Handelstag.

Der Ausschuss habe sich davon überzeugt, daß es überaus schwierig sein müsse, Verzeichnisse zu erstellen, die in jeder Beziehung der gesetzlichen Vorschrift genügen würden, ja es sei dies fast als unmöglich zu betrachten. Viele Firmen würden übrigens nach Einführung der Verzeichnisspflicht in noch höherem Maße wie bisher Ausnahmetage, goldene Tage mit dreifachen Rabattmarken, Jubiläumstage usw. ankündigen, Veranschlagungen also, die ihnen den gleichen Vorteil bringen obne die Unannehmlichkeiten, die mit einem Ausverkauf verbunden sind. Um diesen zu entgehen, werden andere Firmen von Ausverkäufen absehen und ihre Warenbestände so veräußern. Selbstverständlich werden hiervon nur die Partiewerke und Kammer einen Vor teil haben. Der Gelehrtenausschuss ist noch alle-

dem zu dem Resultat gekommen, der Kammer zu empfehlen, die Einführung einer Verzeichnisspflicht abzulehnen, dagegen die Angezeigefähigkeit für Ausverkäufe zu befürworten.

Weiterhin kommt Herr Stadtrat Seifert auf die Frage der Festlegung von Zahl, Zeit und Dauer der Saison- und Inventurausverkäufe zu sprechen und legt die Sonderwünsche einzelner Branchen ausführlich dar. Der Ausschuss habe aber die Überzeugung gewonnen, daß die Einführung von Ausverkäufen für einzelne Geschäftszweige nicht möglich sei. Wollte man den Zeitpunkt den einzelnen Branchen anpassen, so hätten den Vorteil davon jene Geschäftszweige, deren Artikel verschiedene Branchen berühren. Diese würden nicht einen Inventur-Ausverkauf und zwei Saison-Ausverkäufe vornehmen, sondern unter Umständen 4 Inventurausverkäufe und 8 Saison-Ausverkäufe, die ihnen lohnhaft konzentriert sind, mit besonderer Reklame um in Szene zu legen. Im allgemeinen werde aber eben nur ein Inventur- und zwei Saison-Ausverkäufe empfohlen, und zwar soll hier ein Saison-Ausverkauf mit dem Inventurausverkauf zusammenfallen. Von einer Seite waren als geeignete Zeiten der Februar und August bezeichnet worden. Für viele Branchen aber würde der Februar zu spät sein, da in ihm Winterbestände nicht mehr unterzubringen sind. Andere Firmen haben den Juli als günstiger gehalten als den August. Für den Januar und Februar sowie für den Juli und August haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventurausverkäufe von der Angezeigefähigkeit befreit will, nur wenige Betriebe haben auch diese Arten mit umfasst. Die Anfichten haben sich bei weitem die meisten Firmen und Vereine ausgesprochen. Auf Grund gewissenhafter Prüfung der Sonderwünsche empfiehlt der Ausschuss der Kammer, bei der Kreishauptmannschaft für die zuletzt genannten vier Monate einzutreten. Was die Dauer der Ausverkäufe anlangt, so sind hierfür eine, zwei, drei und auch vier Wochen als genügend bzw. als notwendig bezeichnet worden, so daß die Kammer deren Einführung bei der Königlichen Kreishauptmannschaft nur empfehlen könne. Die Frage, für welche Arten von Ausverkäufen diese Angezeigefähigkeit bestehen solle, ist allerdings schwer erschließend zu beantworten. Die vom Ausschuss gehaltenen Umfrage habe ergeben, daß man nur die Saison- und Inventura

Bilanz

der Herzoglich Sächsischen Landesbank zu Altenburg,
statutgemäß revidiert und von dem Herzoglich Sächsischen Gesamtministerium festgestellt,
per 31. Dezember 1909.

Aktiva.	A	A	Passiva.	A	A
Hypothekforderungen	115 252 068	40	Giroleihungen gegen Schuldverschreitung auf Namen	103 731 612	31
Kommunalenlehen	7 697 531	10	Habobligationen	26 389 000	—
Bombardforderungen	280 125	40	Einklangsbücher	476 290	30
Wechsel	1 674 224	81	Rosinenkassen-Kreditoren	39 608	40
Bankguthaben	904 972	20	Zwischen- und rückständige Zinsen	1 708 218	70
Kontrollentrent-Debötoren	197 711	60	Garantie- und Reisekontode	8 433 446	80
Effeten	14 625 830	30	Spezialkreditordnungen I	1 883 096	30
Immobilien-Konto	88 739	20	Spezialkreditordnungen II	316 778	30
Laufende und rückständige Steuern	1 832 048	10	Reingewinne	785 798	10
Zahlungen auf den Gemeindeanteil des Staates	500 000	—			
Kassenbestand	961 612	10			
	Ge.	144 084 858		Ge.	144 084 858

Herzoglich Sächsische Landesbankdirektion.
Maul. Seifert. Edmund Schmidt.

Maschinenfabrik Germania

vorm. J. S. Schwalbe & Sohn
Chemnitz.

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zur

37. ordentlichen Generalversammlung,

welche am 15. April a. e. nachmittag 4 Uhr

im Hotel Stadt Gotha, Friedrich-August-Straße hier, stattfinden soll, ergeben ein.

Diesejenigen Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben — unbeschadet ihres Rades aus § 255 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches — ihre Aktien bis spätestens am dritten Werktag vor der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mit gerechnet, entweder bei der Dresdner Bank, Dresden,

„ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,

„ Deutschen Bank Filiale Leipzig, Leipzig,

„ Filiale der Dresdner Bank, Chemnitz,

„ Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Chemnitz, oder

Gesellschaftskasse in Chemnitz

zu hinterlegen und sich bei dem in der Versammlung amtierenden Notar durch die Hinterlegungscheinre sezzieren. Gedruckte Geschäftsbücher mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können vom 30. März a. e. ab im Geschäftsräume der Gesellschaft und bei den Hinterlegungsstellen entnommen werden.

Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung sind:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz für das Geschäftsjahr 1909, Bericht des Aufsichtsrates hierzu,

2. Genehmigung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates,

3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes,

4. Wahl zum Aufsichtsrat.

Chemnitz, den 17. März 1910.

Maschinenfabrik Germania
vorm. J. S. Schwalbe & Sohn.
R. Schwalbe.

Kuxen-Zeitung

ist die führende Zeitung auf dem Gebiete des gesamten Bergwerks- und Hüttenwesens.

Publikations-Organ
der Gewerkschaften des Kohlen-, Kali- und Erzbergbaues.

Die Kuxen-Zeitung erscheint täglich,
mit einem vollständigen täglich neuen
Kurszettel

aller an der Berliner Börse gehandelten Bergwerks-, Hütten- und Zement-Aktien und Obligationen, sowie umfangreichstem Kuxen-Kurszettel. Genaue Information und tägliche Kursnotierungen über südafrikanische und australische Goldminen.

Die Kuxen-Zeitung

ist das verbreitetste und beachtetste Organ für Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kali-, Erz- und Zement-Industrie.

Die Kuxen-Zeitung ist durch ihr Prinzip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste finanziellbergbauliche Fachblatt geworden.

Die Kuxen-Zeitung ist an

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Information

über alle interessierenden Vorgänge des Kohlen-, Kali- und Erz-Bergbaues steht an erster Stelle.

Ihre täglich erscheinenden ausführlichen Berichte vom Berliner Kuxenmarkt, aus denen die Wertschwankungen der einzelnen Kuxe und Rohstoffe ersichtlich sind, und ihre kritischen Wochenberichte vom Montanmarkt verdienen besondere Beachtung.

Der Abonnementspreis für die Kuxen-Zeitung beträgt pro Quartal

nur 3,90 Mk. bei täglichem Erscheinen.

Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als

das beste und billigste Bergbau-Organ.

Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Postanstalten und die Expeditionen entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Expedition der Kuxen-Zeitung

Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.

Fernsprecher Amt III. 2829 n. 977.

1910er

Orange-Marmelade

von köstlichem, wenig bitterem Geschmack in hervorragender Qualität, in englischem Original-Topf à 65 Pf., dengleichen alle anderen Sorten Marmeladen, Himbeer-, Erdbeer-, Aprikosen-, à Glas 60 Pf., ausgewogen pro Pfund 60 Pf.

Zu haben in Delikatess- und Kolonialwarenhändlungen

sowie im

Spezial-Verkauf der Sächs. Conserven-Fabrik
Paul Augustin, Hofl., Leipzig, Petersstraße 36.
(Kitzing & Heilig-Passage.)

Vertreter-Besuch

Personal-, Teilhaber-, Kapital-Gefüche, An- u.

Verläufe u. w. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer Erfahrung

an Kosten, Zeit und Arbeit, durch die

Annoncen-Egpedition Rudolf Moßé

Grimmaische Str. 27 Leipzig Telephone: 2127.

Will jemand in der Namens mit seinem Namen nicht vortreten, dann nimmt unser Bureau die eilaufenden Offerten unter Blätter entgegen und liefert sie unverzüglich und unter Wahrung strengster Disziplin seinem Auftraggeber aus.

Massen- und Manicure
empf. u. a. auch d. Haute Couture. 12. p.

12. p.

Madame Welzer, empf. i. L. jed. Art

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen- und Manicure
empf. u. a. Sternwarte. 23. I. L.

42276

Massen

19) Verlorene Kinder.

Roman von Christa Hoch.

(Mutter und Sohn verboten.)

Gefunden lang standen die Zürnkleibenden bleich und regungslos und starnten auf Hauptmann von Dertfeld. Dann machte sich die Erregung lust.

"Natürlich gibt's hier nur eine Lösung —"

"Ja, schließen Sie sich!"

"Duell mit Schärfen Bedingungen!"

"Gewiss! Kein anderer Ausweg!"

"Ah was, Duell!" warf Dieter von Dertfeld in die allgemeine Aufregung. "Morgen bei hellem Tageslicht und mit klaren Köpfen wird sich das ganz von selber friedlich ausgleichen."

"Was heißt hier noch friedlicher Ausgleich? In diesem Halle ist nach meiner Ansicht der Zweitkampf unvermeidlich", entschied Hauptmann Landner als der Alteste. Alle außer Dieter pflichteten ihm bei.

Die Bedingungen wurden sofort festgelegt: Zehn Schritte Entfernung, Augenmechel bis zur Kampfunfähigkeit des einen Teils. Roger und Landner sollten Steinbrink die Forderung des Hauptmanns von Dertfeld überbringen; und in ein paar Stunden schon, in der ersten Frühe des Morgens sollte die Sache zum Austrag gebracht werden.

Dieter stand mit weitgewölktem, fassungslosem Blick und hörte zu. Er stützte sich schwer auf die Tischkante. Sollte er den Bruder morgen um dieselbe Zeit vielleicht schon nicht mehr haben? Hans Axel sollte aus seinem warmen Glück heraus, sollte von seiner Frau und seinen Kindern gehen?

Grete! Und die Kinder! Diese lieben Kinder!

Wer konnte den Mann dort, den prachtvollen, jolch himmelscheindischen Untergang zu tun und seine Familie einfach im Stich zu lassen? Durfte man jolchen Gottverfluchten Zwang, wenn er wirklich bestand, nicht einfach niederrennen? Mußte man das nicht?

Zäh und jüngend sprang eine wilde Flamme in seinen Augen auf, ein unheilshafter Schein. Dieser strafte seinen Körper.

Am liebsten hätte ich die paar Stunden bis zum Morgen hier verbracht, oder bei dir, Dieter", sagte Hauptmann von Dertfeld. "Aber ich muß doch erst noch nach Hause zurück; Puppen hat den ganzen Tag zu Bett gelegen; wer weiß, wie es dem Kind geht? Grete kann ich ja sagen, ich hätte morgen früh vor dem Dienst erst noch in der Kaserne zu tun."

Natürlich müssen Sie jetzt gleich nach Hause und vor allen Dingen noch eine Stunde vernünftig schlafen, sonst können Sie keine sichere Hand haben", drängten die anderen.

"Ja, ich geh", murmelte er. "Das franke Kind muß ich noch sehen." Er blieb sich nach Dieter um. Der war fort. Auch in der Garderobe, wo er ihn wartend zu finden dachte, war er nicht. Merkwürdig von Dieter, heute einfach so fortzugehen! Er fühlt ein heftiges Verlangen, gerade jetzt den Bruder bei sich zu haben. —

Dieter begriff, wußte und empfand nichts mehr — außer einer einzigen Unumstößlichkeit: die Möglichkeit des Duells muß verschwinden!

Sein Gehirn hatte die Tätigkeit eingestellt; nur die Jägerchen und Blutkörperchen, die ihm den Eindruck dieses einen gebietserischen Gedankens ins Bewußtsein übermittelten, arbeiteten weiter. Da war kein Für und Gegen, kein Kampf starker und schwächerer Erwügungen mehr, da war nur noch ein Absolutes.

Er stand mit einemmal wie außerhalb seines eigenen moralischen Bewegungsfeldes.

In der Garderobe legte er Paletot, Säbel und Mütze an und ging. Er ging in seine Wohnung und kam bald wieder heraus. Schnellen Schrittes nahm er den Weg über den Marktplatz in die Kirchstraße, die von keiner Vaterne mehr erhellt war. Vor dem vorliegenden Hause linker Hand blieb er stehen und zog an dem altmittelalterlichen Klingelzug. Unangenehm und rücksichtslos laut schrillte der Ton der Glocke durch's Haus. Er zog wieder und noch einmal. Endlich schlürften widerwillige Schritte herein, und durch das Schlüsselloch der Haustür fiel ein schwacher Lichtschimmer; der Schlüssel wurde gedreht; eine mürrische, grauhaarige Frau, müßig in dress, öffnete zögernd einen Spalt die Tür. Der Draußenstehende drängte sich herein, an ihr vorbei, und erklärte kurz, er müsse zu Herrn Hauptmann Steinbrink. Er stieg die Treppe hinauf und drückte oben auf den Klingelknopf. Nach einer Weile öffnete der Bürste. Dieter fragte nach dem Herrn Hauptmann. Der sei vor ungefähr einer halben Stunde nach Hause gekommen und gleich schlafen gegangen.

"So müssen Sie ihn wecken", befahl Dieter. "Und melden Sie Herrn Hauptmann, Oberleutnant von Dertfeld würde ihn sofort in einer unauslösbaren Angelegenheit zu sprechen. Hören Sie? Der Leutnant von Dertfeld."

"Zu Befehl, Herr Oberleutnant!" Der Bürste ließ Dieter in das Wohnzimmer eintreten und ließ die Stallterne, mit der er gekommen war, hier stehen. Dann ging er, um seinen Auftrag auszuführen. Als er wieder kam, brachte er eine angezündete Lampe mit, die er auf den Sofariß helle. Der Herr Hauptmann wurde gleich erschreckt. Fünf Minuten danach trat Steinbrink in der Lüewa ein.

Er richtete seine Augen selt und fragte auf den nächsten Gast. Der machte unwillkürlich einen Schritt auf ihn zu, die rechte Hand in der Paletottasche, da erscholl wieder die Klingel. Steinbrink wandte sich halb nach der Tür, durch die er eben eingetreten war, zurück, um den Burschen zu rufen. ... er brachte den Namen nur halb über die Lippen. ...

Blinz, Knall.

Schwer und hart schlug der grohe, kraftvolle Körper gegen den Türklopfer, glitt an ihm herab auf den Fußboden.

Der andere riß die Augen weit auf.

In derselben Zehnsekunde fingen alle intellektuellen Kräfte in ihm wieder an zu arbeiten. Aus seinem Munde quoll ein brüllender, fast tierischer Laut des Entzehens. Er stürzte sich über den am Boden Liegenden, er fühlte ihm nach dem Herzen,

nach dem Hals. Mit Bewegungen, die sind und weich waren wie die einer Frauenhand, bettete er den bleichen Kopf auf seinem Arm, streichelte und kostete ihn.

Da tat sich die Tür auf, und herein traten Roger und Landner. Der Bürste war von seiner Kammer aus über den kleinen Vorflur gegangen und hatte ihnen gefolgt. Sie blieben an der Schwelle stehen. Langsam nur verstanden sich ihre Sinne dazu, das Bild aufzunehmen.

Dann kamen sie rasch auf die Gruppe zu und zogen Dertfeld unanzt von dem regungslosen Körper fort. Sie hoben Steinbrink auf und trugen ihn in das anstoßende Zimmer auf sein Bett. Der Bürste wurde zu Stabsarzt Müller geschickt, der am nächsten wohnte.

Roger kam in das Wohnzimmer zurück. Dertfeld stand mit dem Boden festgewachsen, ohne ein Glied zu rühren.

"Dertfeld, um Gotteswillen, sagen Sie mir, was das alles bedeutet! Was ist geschehen?" fragte der Hauptmann.

"Ich habe den Hauptmann Steinbrink erschossen", gab er tonlos zur Antwort; die Stimme klang wie aus einer andern Welt. Dann lädt er zu sich zu kommen. Er schüttelte den Säbel ab und übergab ihn Hauptmann Roger: "Ich melde mich als Arrestant."

Roger wollte impulsiv einen Schritt zurückweichen; aber ein neuer Blick auf den jüngeren Kommandanten ließ das Mitleid heiß in ihm aufwallen. Die Summe alter idyllischer Qual brannte auf den gerechtsame verdeckten Augen da vor ihm. "Dertfeld", drang er von neuem in ihn, "wie war das denn möglich? Sprechen Sie doch nur! Eine Unvorstellbarkeit? Was hatten Sie denn überhaupt hier zu suchen?"

Ein hartes, trockenes Lachen ließ der Gefragte durch die Zähne. "Nein, keine Unvorstellbarkeit! Ich bin in meine Wohnung gegangen und habe mir den Revolver geholt und bin dann hierhergekommen." Er war nicht mehr fähig, auf seinen Füßen zu stehen, und sank auf einen Stuhl. "Und dann . . . Ja, wie es möglich war, wird Gott wissen, ich weiß es nicht . . ." Er schrie laut auf. "Ich wußte nur eins, ein einziges: Hans Axel sollte sich nicht schließen! Er durfte sich nicht schließen!"

Stabsarzt Müller kam. Er bestätigte, was sie eigentlich alle drei schon wußten, daß Steinbrink tot war. Die Kugel war von halb seitwärts her zwischen den dritten und vierten Rippe ins Herz gegangen, und die innere Verblutung hatte den Tod herbeigeführt.

Roger und Landner überführten den Oberleutnant von Dertfeld in Arrest.

Sechzehntes Kapitel.

Lies Wegler hatte noch keine Gelegenheit zu der beabsichtigten Aussprache mit ihrer Schwester gefunden, und vom Zähne brechen wollte sie sie nicht. Marianne war ohnehin in den letzten Tagen so auffallend blass und nachdenklich gewesen.

Wo sie überhaupt steckte mochte? Es war früher Vormittag. Marianne hatte die Wirtschaftswoche, und es gab heute eine ganze Menge in der Küche vorzubereiten und zu bestimmen. Mit dem Staubwischen

mügte sie doch lange fertig sein. Lies ging, um einmal nachzusehen.

Als sie in ihr gemeinsames Wohnzimmerkam, stieß sie einen leisen Schrei aus. Marianne lag ohnmächtig auf dem Teppich, in verzerrter, zusammengebundener Stellung. Lies rief laut nach der Mutter, die nebenan war. Ingolf kam Frau Wegler herbeigelaufen; sie hatte an Lies' Stimme schon gemerkt, daß etwas geschehen sein mußte. Zitternd bemühten sich Mutter und Tochter um die Bewußtlosen, brachten sie in eine richtige Lage, daß der Kopf tief zu liegen kam, gaben ihr Kampfer zu trinken und legten ihr lauwarme, naße Tücher auf die Schläfen. Aber es half nichts, die Starke löste sich nicht.

"Wenn doch nur der Vater käme!" hingte Frau Wegler. "Ich war das Herz ihres. Was konnte nur sein mit Marianne? Vor einer Viertelstunde war ein Brief von Frau von Dertfeld gekommen; aber das gehe ich ja oft. Euchend glitten ihre Augen durch das Zimmer. Gott! da lag wirklich ein Briefbogen auf der Erde, direkt am Tischfuß, halb beschattet von der lang herunterhängenden Decke. Sie hob ihn auf. Unter den augenblicklichen Umständen meinte sie als Mutter das Recht zu haben, den Brief zu lesen.

Aber da kam ein tiefer, leisernder Atemzug über Marianne's Lippen. Sofort war der Brief vergessen, und sie bewegte sich zärtlich über die Tochter, die langsam die Augen öffnete. Das Bewußtsein kam wieder, und gleich richtete Marianne sich auf. "Der Brief — wo ist der Brief?" war das erste, was sie flüsterte. Schon fragte sie nach der Mutter an, als die ihn ihr reichte. Und dann, als könnte sie die unzählige Jammerlos allein nicht mehr weiter schleppen, gab sie ihn zurück. "Lies, Mutter!" Dann sah sie wieder zusammen, noch immer war kein Tropfen Blut in ihrem Gesicht.

Grete von Dertfeld hatte die schwere Pflicht übernommen, Marianne das entsetzliche Geschehen der letzten Nacht so schnell wie möglich mitzuteilen, ehe irgendwie anderer Mund es ihr grausam verbünden könnte. Sie lächelte ganz genau von allem, was sich im Kino zugetragen hatte, um eine langsame Vorbereitung zu finden; aber so zart und schoneend sie dann auch das Verte, Furchtbare berührte — es stand doch da. Und seine Hände und sein Erdarman konnten einen noch so schwachen Schmerz von Hoffnung darum her breiten, der Tote blieb tot.

"Wie gräßlich! gräßlich!" entrang es sich Frau Weglers Lippen. Und das war es, was Marianne mit entzweivenden Wucht getroffen hatte? Die große Not des Mutterherzens, dessen heiße Quäl die Quäl des Kindes ist, drach über sie herein. Also hatte sie doch richtig gefühlt mit ihrer Furcht, Marianne sei mit Dertfeld unlöslich verbunden! Denn Furcht war es immer gewesen, nicht Freude. Obgleich Dertfeld ihr sehr sympathisch war, hatte sie ihrer ältesten Tochter doch etwas anderes gewünscht. Und nun stand das ünglich verheimlichte Glück solch unschönen grauenhaften Ende! Wie weit würde die Kraft der Armut reichen?

(Fortsetzung folgt.)

Ein Auto ohne

zuverlässige Bereifung teilt das Vergnügen und verdoppelt das Reifenbudget. Wenn Sie in zweifacher Hinsicht geschützt sein wollen, dann achten Sie darauf, dass Ihr Wagen nur auf Continental-Pneumatik läuft. Continental-Pneumatik und Continental-Gleitschutz ist die vollkommenste Verbindung, soweit Reifen als solche in Frage kommen. Mit der abnehmbaren Continental-Felge ist die Kombination eine ideale. Verlangen Sie Kostenanschlag und orientierende Literatur über

Continental
Fabrikate

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha Co., Hannover



E. E. Oberläuter Nachf.

Inhaber: Hugo Kästner

Windmühlenstrasse 39.

Fernsprecher 3178 :: Leipzig

Solide, preiswerte

Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisches Licht
in neuen, modernen Ausführungen.

Aufbronzieren und Umändern alter Leuchter.

68146

68147

68148

68149

68150

68151

68152

68153

68154

68155

68156

68157

68158

68159

68160

68161

68162

68163

68164

68165

68166

68167

68168

68169

68170

68171

68172

68173

68174

68175

68176

68177

68178

68179

68180

68181

68182

68183

68184

68185

68186

68187

68188

68189

68190

68191

68192

68193

68194

68195

68196

68197

68198

68199

68200

Ein Liebestag.

Nach den "Australian Triple Links"
von A. Lottkammer.

Eines Tages war W. G. Stokes vor den New Yorker Gerichtshof geladen worden, um seinen Fahrer, der wegen übermäßiger Fahrgeschwindigkeit seiner Maschine in Haft gehalten wurde, durch eine Bürgschaft zu befreien.

Das gerichtliche Tüpfchen war erledigt, als sich der Richter freundlich verabschiedend, fast geheimnisvoll in sein Auto wendete.

"Roch auf ein Wort, Herr Stokes!" Der Angekladete neigte den Kopf und lachte gespannt. "Wurden die Mitglieder Ihres Automobilclubs, Ihr Herr Richter fort, geneigt sein, sich an einem Tage in der Woche in der Weise ein Opfer auszuerlegen, daß sie ihre Kraftwagen in den Dienst des Stadtkrankenhauses stellen, um das Genesene und Schwachen die Freude und die Wohlthat einer Spazierfahrt durch den Park zu verschaffen?"

Der Gedanke schaute Stokes. Er hob rasch den Kopf und erwiderte in bestimmtem Tone: "Herr Richter, ich stelle mich morgen früh einem Jäger des Krankenhaus, den die Verwaltung bezeichnet mag, zur Verfügung. Ich werde ohne Vergütung die Sache vor dem Club bringen. Das ist eine herrliche Idee; das ist eine großartige Idee! Die meisten von uns rufen durch die Straßen des Stads und des Landes — auch durch das Leben — ohne auch nur einen Augenblick ihrer ärmeren Brüder zu gedenken. Das Geld, das ich brüche, habe ich durch die Hölle der Armen gewonnen. Es gilt! Herr Richter!"

So brach er die Kette kurz ab. "Herr Stokes", entgegnete der Richter, "wenn alle Menschen so dachten wie Sie, würde es besser in der Welt stehen." Stokes kam ins Philosophieren. "In der Tat", rief er aus, "der Beifall einer solchen Maschine ist ein Blutmal gesellschaftlicher Trennung, sozialer Unterschiede. Das Vergnügen, 'eine' zu heißen, wird oft höchst gefährlich, ist oft schon die Ursache des Friedens und gar des Hasses geworden. Künftig soll es mit ein Vergnügen sein, zweite Maschine an einem Tage zu entbehren. Vielleicht ist das ein Mittelchen, die entstandene Kluft zu überbrücken, ein Votum des Friedens. Ich schüsse Ihnen die Hand, Herr Richter. Daseitliche Wohlfahrt — das Wort will ich mir merken."

Pfeife, Zigarette oder Zigarette.

Ob der Tabakgenuss der Menschheit noch jemals wieder abgewöhnen kann wird, ist mehr als fraglich. Während der Alkoholismus ohne Zweifel in der Abnahme begriffen ist, fand ein Teil des Verbrauchs an Tabak keinesfalls behauptet werden. Dagegen wechseln die Arten seiner Verwendung. Stark zurückgegangen ist die lange Pfeife und der Schnupftabak. Den größten Aufschwung hat die Zigarette zu verzeichnen, während die Zigarette sich wenigstens seit längerer Zeit ungefähr auf gleichem Grade der Beliebtheit erhalten haben mag. Der Schaden, der durch einen möglichen und verständigen Tabakgenuss für den Körper und das Wohlbefinden des Menschen bereitet werden kann, ist ohne Zweifel gering. Dagegen ist die Frage wichtig, welche der drei Arten des Tabakrauchens, Pfeife, Zigarette und Zigarette, am ehesten befürchtlich ist oder welche von ihnen am ehesten am ehesten zu einer schädlichen Wirkung des Nikotins führt.

Es ist beschämend oder zum mindesten auffallend, daß die Frage eine entscheidende Beantwortung durch wissenschaftliche Untersuchung noch immer nicht erhalten hat, obgleich schon unendlich viel Rinte und Druckerbswörter dafür verwandt worden ist. Grüher nahm man einfach an, daß der Tabak mit dem größten Nutzengehalt notwendig der schlechteste sei, gleichwohl wie er geraucht werde. So viel hat man aber doch bereits festgestellt, daß man jetzt sagen kann, dieje Auffassung sei ein Irrtum gewesen und die Art des Rauchens spielt bei der Gesundheitlichkeit eine wichtige und vielleicht ausschlaggebende Rolle. Bemerkt man zumeist, daß bei der Pfeife noch bei der Zigarette noch bei der Zigarette das Nikotin in seiner ursprünglichen Art in den Mund des Rauchers gelange, sondern durch die Verbrennung als solches zerstört und in andere chemische Verbindungen verwandelt werde, die dann ihrerseits für die zuweilen vorkommenden Vergiftungserscheinungen verantwortlich gemacht wurden. Danach müste die Zigarette das unbeschädigte Rauchmaterial sein, weil der Tabak längst den dünnen Hülle immer unmittelbar der Luft ausgesetzt ist und die Verbrennung das Nikotin vollständig vernichten müßte.

Jetzt stimmen die Sachverständigen, sowohl von jenen die Rebe kein kann, in dem Urteil überein, daß die Zigarette die schädlichere Form des Tabakgenusses darstellt, nicht nur wegen des Übermaßes, in dem leidenschaftliche Raucher diese kleinen Dinger zu sich zu nehmen pflegen, sondern auch wegen der exzessiven Mengen von Kohlenoxyd im Zigarettenrauch. Dies giftige Gas wird, obgleich es auch im Rauch der Pfeife und der Zigarette nicht gänzlich fehlt, bei der Zigarette auch aus dem Grunde besonders schädlich, weil die Zigarettenträger allein die sehr tabaksoziente Anwendung haben, den Rauch zu verschlucken. Die weitere Forschung hat sich dann wesentlich mit der Ergründung des Vorgangs beschäftigt, der sich bei der Verbrennung des Tabaks in den verschiedenen Arten vollzieht. Dabei ist es wichtig, festzustellen, in welchem Grade sich Niederschlagsprodukte bilden und in dem Tabak zurückgehalten werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führten einen Mitarbeiter des "Lancet" folgendermaßen zusammen:

Der wissenschaftliche "Kondensator" für solche Erzeugnisse der Tabakverbrennung ist selbsterklärend der Pfeifenkopf, und es kann als sicher gelten, daß entsprechend der Länge des Pfeifenrohrs nur ein verhältnismäßig kleiner Teil dieser chemischen Verbindungen in den Mund gelangt. Bei der Zigarette liegt die Sache schon wesentlich anders, weil die Kon densierung durch die ganze Länge der Zigarette durchwandert. Sie führt die Zigarette beim Rauchen wird, diese mehr nähert sich die Stelle, an der sich diese Verbindungen anhäufen, dem Munde, und desto eher werden auch die Gase, die sich am brennenden Ende entwickeln, den Atmungsorganen mitgeteilt. Kenner und northische Leute behaupten daher, daß man keine Zigarette zu mehr als der Hälfte ihrer Länge anzuhaugen sollte, ein Rat, der freilich nur bei reichen Leuten Auskunft auf Besolzung antreffen dürfte. Jeder Raucher hat insbesondere die Erfahrung gemacht, daß eine zum Teil verbrauchte und dann wieder angesetzte Zigarette eine unangenehme Empfindung auslöst, die im besten Fall nach einiger Zeit wieder überwunden wird. Die Erklärung dieses Umstandes ist mit Sicherheit darin zu suchen, daß sich die Kondensationsprodukte, die durch die Verbrennung des Tabaks entstanden sind, nach dem Mundende hin bewegen haben. Bei der Pfeife bleibt die brennende Fläche ungefähr immer in derselben Entfernung vom Munde, und daher treffen diese Bedenken für sie überhaupt nicht zu. Die Zigarette erscheint wegen des geringeren Abstands der Verbrennung vom Munde noch unvorteilhafter, aber es ist immerhin zu

ihren Gunsten zu berücksichtigen, daß wegen der früheren Verbrennung weniger Kondensationsprodukte gebildet werden. Endlich ist auch die Feuchtigkeit als ein wichtiger Punkt in Betracht zu ziehen, denn feuchter Tabak bringt mehr Kondensation her vor als trockener. Der Rauch des Rauchers weist aber diesen Vorzug ab, weil niemand gern eine trockene Zigarette raucht.

Leichte Lektüre.

Ultramoderne Wassermesser. Bis vor wenigen Jahren wurde das aus häuslichen Leitungen den Bewohnern zugelieferte Wasser nicht gemessen, sondern auf Grund der Größe der Wohnung, Zahl der Räume usw. "berechnet", d. h. man forderte eine Pauschalsumme. Erst in letzter Zeit hat sich der Wassermesser fast allenthalben eingeführt. Nun, die alten Römer waren zwar noch nicht ganz so weit, wie wir heute sind, aber doch schon hübsch weit. Sie führten den einzelnen Verbindungen das Wasser aus den allgemeinen Leitungen durch sogenannte Pfeilstücke zu, die von M. L. Holmann jetzt eine genauere Untersuchung erlaubt haben. Als Einheit wurde dabei der Quinarius angenommen, d. h. man forderte eine Pauschalsumme, die einen bestimmten Querschnitt unter bestimmtem Druck bei bestimmter Rohrlänge durchlief. Da ein Zeitmeister nicht mit verbunden war, so muß man annehmen, daß das Wasser ständig floß und jedenfalls von diesem Gesichtspunkte aus bezahlt wurde.

Die Ruhelosigkeit. Die gesellschaftlichen Kreise des Londoner Weltends zeigen Symptome einer neuen Ruhelosigkeit; die Damen haben herausgefunden, daß Wintersport in der Schweiz, Golfspiel und Bergwanderungen in Schottland und Crozonien-Reisen im Süden Englands auch ihre Schattenseiten haben. Sie ruinierten den Teint, röteten und vergäbten die Hände und vermehrten die zierliche Form der Füße. Die bis jetzt entzückendsten Sport-Wettkämpfe haben sich plötzlich an der Vorstellung eines Schweizer Gelehrten befreit, der behauptet, wenn ein Mensch wöchentlich 36 Stunden hintereinander im Bett bleibe, so würde sein Leben um 50 Proz. verlängert werden. Das scheint den Gesellschaftsdamen einleuchtend zu sein, und so werden wir wohl bald Schlafzimmer-Gesellschaften erleben, die die Zubringer und Gönigsmittage erneut werden.

Eine drollige Szene spielt sich häufig vor dem Bezirksgericht in Mödling (bei Wien) ab. Dort fallen der Hausbesitzer Josef Masetto, sein Sohn wegen der wenigen Leidenschaften, die ihm die Dame haben, den Rauch zu verbieten. Die weitere Forschung hat sich dann wesentlich mit der Ergründung des Vorgangs beschäftigt, der sich bei der Verbrennung des Tabaks in den verschiedenen Arten vollzieht. Dabei ist es wichtig, festzustellen, in welchem Grade sich Niederschlagsprodukte bilden und in dem Tabak zurückgehalten werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führten einen Mitarbeiter des "Lancet" folgendermaßen zusammen:

Der wissenschaftliche "Kondensator" für solche Erzeugnisse der Tabakverbrennung ist selbsterklärend der Pfeifenkopf, und es kann als sicher gelten, daß entsprechend der Länge des Pfeifenrohrs nur ein verhältnismäßig kleiner Teil dieser chemischen Verbindungen in den Mund gelangt. Bei der Zigarette liegt die Sache schon wesentlich anders, weil die Kon densierung durch die ganze Länge der Zigarette durchwandert. Sie führt die Zigarette beim Rauchen wird, diese mehr nähert sich die Stelle, an der sich diese Verbindungen anhäufen, dem Munde, und desto eher werden auch die Gase, die sich am brennenden Ende entwickeln, den Atmungsorganen mitgeteilt. Kenner und northische Leute behaupten daher, daß man keine Zigarette zu mehr als der Hälfte ihrer Länge anzuhaugen sollte, ein Rat, der freilich nur bei reichen Leuten Auskunft auf Besolzung antreffen dürfte. Jeder Raucher hat insbesondere die Erfahrung gemacht, daß eine zum Teil verbrauchte und dann wieder angesetzte Zigarette eine unangenehme Empfindung auslöst, die im besten Fall nach einiger Zeit wieder überwunden wird. Die Erklärung dieses Umstandes ist mit Sicherheit darin zu suchen, daß sich die Kondensationsprodukte, die durch die Verbrennung des Tabaks entstanden sind, nach dem Mundende hin bewegen haben. Bei der Pfeife bleibt die brennende Fläche ungefähr immer in derselben Entfernung vom Munde, und daher treffen diese Bedenken für sie überhaupt nicht zu. Die Zigarette erscheint wegen des geringeren Abstands der Verbrennung vom Munde noch unvorteilhafter, aber es ist immerhin zu

geleert hatten. Unter ihren Freunden, die sich als Entlastungszeuge im Gerichtssaal einfanden, befand sich auch einer, ein junger Snob, den die Tränen der erwähnten Gelegenheitsliebhaber jedenfalls ganz besonders getragen hatten. Er trat als Zeuge vor, öffnete seinen Überzieher und entnahm ihm zwei Blumenbüschel, die er den beiden Angeklagten mit einer forcierten Verbeugung überreichte. Sofort wurden die Augen der beiden galanten Damen trocken und sie nahmen mit einem bezaubernden Lächeln und mit einem gehauchten "Merci" die Gaben des galanten jungen Mannes in Empfang. Der Präsident des Gerichts aber hatte allen Antheim nach seinem Sinn für eine derartige „poetische“ Tat eines Zeugen, denn er ließ den jungen Mann abschären und verurteilte ihn zu einem Tag Haft, weil er sich im Gerichtssaal nicht korrekt benommen habe.

Der Unterschied zwischen eins und jetzt. Sehr hübsch ist die wahre Geschichte vom alten Römer und der Mühlingschen Badewanne. Im alten Palais zu Berlin mangelt es an einer Badewanne, so wurde denn jedesmal Mühlings böserne Badewanne — Zinkwanne gab es noch nicht — fertig zurechtgemacht mit heißem Wasser und den erforderlichen Ingredienzien vom Hotel de Rome nach dem Alten Palais geholt. Das gefiel der Kaiserin Augustina nicht und sie ließ ein Marmordbad errichten. Als jedoch Kaiser Wilhelm hier einmal auf dem nassen Marmor ausglitt, ließ er schmunzeln wieder seine alte, liebgewordene Mühlingsche Wanne aus dem Hotel de Rome kommen.

Das Weib, das dem Manne folgen soll. Ein englischer Geistlicher hatte jüngst ein Brautpaar zu trauen, das auf ihn einen recht simplen Eindruck machte, und so gab er ihm ein paar gute Ratschläge und erklärte somit dem jungen Brautigam als der Braut ihre Pflichten in der Ehe. Er schloß mit der alten biblischen Ermahnung, daß die Frau dem Mann untertan sein solle und Vater und Mutter verlassen, um ihm zu folgen. Die Braut schien sehr beunruhigt durch diese Ermahnung und brachte endlich zögernd hervor: "Nun, ich ihm wirklich überall hin folgen, wohin er geht?" — "Gewiß", sagte der Geistliche, "Sie müssen ihm überall hin folgen, bis der Tod euch trennt." — "Ach, die liebe Zeit", rief das Mädchen mit Tränen in den Augen, "hätte ich das vorher gewußt, hätte ich niemals im Leben einen Briefträger geheiratet!"

Humor des Auslandes. In New York befindet sich ein Kinderhospital, das Fraulein Gladys Vanderbilt regelmäßig besucht, wobei sie den kleinen Patienten Früchte und Blumen mitzubringen pflegt. Eines Tages möchte man sie auf einen Knaben aufmerksam, der ein arger Schlingel sein sollte. "O, er ist unverzerrbar!", meinte die Wärterin. — "Fraulein Vanderbilt unterhält sich eine Weile mit dem kleinen Bürschchen, und als sie ihn erhob, sagte sie zu ihm: "Ich habe allerlei Schlimmes von dir gehört. Nun wünsche ich aber, daß du mir versprichst, davon zu sein. Wenn du eine ganze Woche lang brav bist, werde ich dir fünf Mark schenken, wenn ich am nächsten Donnerstag wiederkomme." — Der Junge vertrug zu versuchen, bravo zu sein. Dies Vertröcken hielt er indessen nicht. — Als Fr. Vanderbilt bei ihrem nächsten Besuch an seinem Bett trat, sagte sie: "Ich möchte nicht die Schwester fragen, wie du dich diese Woche betragen hast, ich würde es von dir hören. Nun, glaubst du — verdient du das Geld, das ich dir versprochen habe, oder nicht?" — Der Knabe warf Fr. Vanderbilt einen unlieblichen Blick zu. Dann sprach er mit leiser Stimme: "Gib mir fünf Groschen!"

Köhler & Kracht

Inh. Max Rau, Petersstraße 33
decken sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Blusen für Frühjahr und Sommer

ergebenst anzuseigen.
Anerkannt vorzügliche Passform, solide Verarbeitung bei
zeitgemäß billigen Preisen garantiert.

Stets das Neueste in Wäschekragen,
Krawatten, Gürteln etc.

Den heutigen Ansprüchen Rechnung tragend, ist ein begüterter
Aprobiert-Raum geschaffen worden.

Hamburgischer Correspondent

Neu Hamburgische Börse-Salle.

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands

für Politik, Handel, Finanzwesen und Schiffahrt.

Bezugspreis:

Ausgabe A (mit großer Schiffsbürgschaft) M. 12.— vierfach.
Ausgabe B (ohne große Schiffsbürgschaft) 7.— jährlich
bei jedem deutschen Postamt.

Erfolgreiches Insertions-Organ.

Probenummern können durch

Die Expedition
Hamburg, Alterwall 76.

Für Hausfrauen!**Billige Kerzen**

Elektra-Kerzen
müssen Sie probieren
heute Weltmarkte.
Billig, gut, hell,
brennend, nicht
flammen, zünden nicht!

Per Paket grosse Kerzen 6 oder 8 Stück 60 und 40.-
Man verlangt überall Elektra-Kerzen v. Franz Kuhn, Nürnberg
Hier: Gebr. Schwarz, Rathausgewölbe 5, E. F. Dose, Parf. Kar-
thäuserstr. 26, A. Allner, Drog. Steckner-Passage 4, A. Stück-
nachf., Drog. Petersteinw. 7, B. Hilgenberg, Drog. Gerberstr. 52.



Ich bin nicht nervös

weil Kathreiners Malzkaffee mein
regelmäßiges Morgengebräu ist.

Bremer Börsenfeder

mit Kugelspitze | O. Leonardt & C°

Nur echt
mit Stempel Leonardt
Erfinder der Kugelspitzenfedern

Zur Konfirmation!**Moderne Schmucksachen.**

Manschettenknöpfe

neue moderne Muster in
riesiger Auswahl



Chemise-Garnituren

Kragenknöpfe

in Doubt., Silber u. echt Gold,

in allen Preislagen.



Ringe

in echt Gold, Doubt.
und Silber

Broschen

Krawatten-Nadeln

Armbänder

Größte Auswahl in Hutnadeln

in echt Silber von 1.00 Mark an.

Wiener u. Offenbacher Lederwaren**Louis Behne,**

Handelshof,

Grimmaische Strasse, Ecke Reichsstrasse.

Grossbienenzüchterei Dünckelsbühl i. B.

Größte Imkerei Süddeutschlands, präm. m. gold. u. silb. Medaillen

von Th. André Nfl., Fr. Pilgram.

Verkaufsgeschäft für alle Produkte der Bienenzucht

Leipzig, Dorotheenstr. 1, am Thomasring.

Empfehlung nur naturechten Bienenhonig

Geerntet in den blütenreichen Wiesenländern Mittelfrankens.

Gliko zu 70.-, 1.20,-, 2.40,-, 3.65,-, 5.75,- usw.

Ausgewogen 1 Pfd. zu 1.10,-, b. 5 Pfd. bill., Postkoff. zu 9.50 fr.

Mineralwasseraufbereitung (staatl. konzess.)
C. G. Kanitz & Eckardt
 Biervertriebsgesellschaft m. b. H.
 Leipzig, Wittenberger Str. 19,
 Abteilung II
 empfiehlt ihre markant vorzüglichsten



Limonaden
Selterswasser
Harzerwasser

Ausführliches Preisverzeichnis wird auf telephonisches Verlangen sofort rückwärts gestellt.



gar. Ich. Nat. 11 Mon. alt
gepl. Steinlegende, Rothe
nach Münch. alten mit Hahn, 6 Schü
18. A. 12 Stück 24. A. 18 Stück 30.
Bernh. Streusand, Drieditz, Schles. 304

Legehühner! Butter!

franz. überall pr. Nachnahme 1909 jetzt
dies fliegig eintretende Hühner, Quäkem-
arie, beliebter Speisen, garantiert lebend
Anfang: 12 Stück mit Hahn A. 23.00.
6 St. mit Hahn A. 14.50. Nutzlich - Ra-
turbuttermilch per 10. Bl. Riff. A. 8.50.
B. Kapstan, Buczaec 49 via Oberberg
Schlesien.

as 221

Curt Hegewald
Optiker, Hohe Str. 2



Spezialgeschäft für
Augengläser jeder Art.

Gaskronen,

elette, Kronen, Zug., Ampeln,
Sicher werden zum Großpreis et-
zen abgegeben. as 222
Montage und Garantie kostenlos d.
bei. Instal.

Musterlager Petersstr. 18.

Schwarzweiss
Gartenkies
(Wormsleit)
liefer jedes Quantum
Carl Schneider Nachf.,
Gutachter Str. 20. Tel. 3195.

Verkäufe.

Hugo Vieweger,
Markgrafenstr. 5,
Brenn. 14.417. 04244

Vermittlung von
Hypotheken, Grundstücks-
kaufen und Verkäufen.

Ich verkaufe oder vertauhe meine
im Süden liegenden Baupläne, ge-
schlossene Baumeile, vierzehnmal, neues
Objekt, Haus oder Hypothek mit an. Off.
u. R. 1123 an die Expedition d. Bl. as 223

Banareal, günstig liegen, jenseits
zu bebauen, billig zu ver-
kaufen, niedrige Grundstück. Klein, Ga-
bot, Bild. angeben. Offerten unter M. 83
an die Expedition dieses Blattes. as 224

Bei Südw. eingerichtete Dampf-
gießerei, alte Weing. am Wohn-
haus liegen, direkte Anlag. nach
Leipzig, vorsichtiges Produkt bei Bill. Herstellungskosten, 6 Millionen Pro-
duktion, in Betriebslage daher sehr
aber später zu verkaufen. Anzahlung
150-200.000 A. eben, wie nicht zu
großes Grundstück mit angenommen.
Off. u. R. 1173 Exped. d. Bl. as 225

Ich verkaufe anderer Unternehmungen
haben mein auch zur Versteigerung ge-
eignetes **Villengrundstück**.

Mitte Wohl. es liegen vier Blöcke
daran, gemacht werden. Sie bereit,
Schrift oder Hypothek neben entsprechender
Vergütung mit anzunehmen. Off. u.
R. 1119 an die Expedition d. Bl. as 226

Weimar. Einzel. Büro mit gr.
Borgarten, Sonnen, freil., etc. Wohnung,
verdacht. Offerten an
Hotelbesitzer Ranke, Weimar, etc. as 227

Ich verkaufe mein im
Konzertviertel gelegenes hochherausliches Grun-
dstück, mit allem Komfort des Neuen
verbunden, Gas, elektrisches Licht, Warm-
wasserbereitung, Dampfheizung, Span-
nungsleitung, Anschluß usw. bei 30-40.000 A.
Anzahlung, nebst einem kleinen Objekt
mit an. Off. u. R. 1089 Exped. d. Bl. as 228

|| Börsigliches Grundstück i. n.
Jäger Straße anderer Unter-
nehmung, hoher günstig & ver-
niedigter Verteilung wird
und Hypothek mit angenommen.
Off. u. R. 1143 an die Expedition
dieses Blattes. as 229

Verkaufe meine Grundstücke in der
Kaiser-Wilhelm-Straße, nur ganze Wohn-
häuser, vollvermietet, nebst einer ent-
sprechenden Vergütung kleineres Objekt
oder Hypothek, auch Baupläne mit an.
Off. u. R. 1088 an die Exped. d. Bl. as 229

Sinalco
das Weltgetränk
alkoholfrei.

Ausführliches Preisverzeichnis wird auf telephonisches
Verlangen sofort rückwärts gestellt.

Leipziger Tageblatt.

Mockau — Fabrikareal.

Ich verkaufe Verhältnisse haben mein in Mockau direkt am Vorortbahnhof
und fertiger Straße befindenes Areal, auch in kleineren Teilstücken, Gleisanlagen
genügend; hinter dem Areal wird in Nähe große Fabrik errichtet. Ich nehme
abherren, aber mehrere kleinere Hindernisse mit an. Offerten unter R. 1146 an
die Expedition dieses Blattes. as 229

Großartiges Spekulationsobjekt.

Weit im Norden Leipzigs zwischen zwei Bahnhöfen befindenes Areal
eigener Gütekraft, in anderen Unternehmungen haben unter äußerst günstigen
Bedingungen zu verkaufen, auch bin ich bereit, Vermögen hier oder auswärts
mit anzunehmen. Größe ca. 350.000 qm. Geb. Gas und Kostenlohn.

Offerten unter S. 1149 an die Expedition dieses Blattes. as 229

Wiederitzsch.

Seine Lage am Bahnhof umfasst halber grösseres Areal
mit geschicktem Bebauungsplan zu verkaufen oder zu vertragen,
gute Baupläne oder Grundstücke vorliegen neben entsprechender Vergütung mit
angenommen. Off. u. R. 1153 an die Expedition dieses Blattes. as 229

Baufstellen

sind im aufblühenden Bad Warmbrunn im Riesengebirge billig zu ver-
kaufen. Kleine Villen werden gern gekauft und ist für Baumeister, Bau-
unternehmer, sowie Spekulant viel Geld zu verdienen.

Näheres G. Roedel, Zittau.

Ich verkaufe mein **Grundstück** ohne vis-à-vis, an der
bervoigten Straße befindet sich ein großer
Komfort der Reiseverkehr. Fabrikat, elektrisches Licht, Dampf-
heizung, Telefon, elektrische Beleuchtung usw. Ausflug mit groß
er Anzahlung zu verkaufen. Off. u. R. 1092 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein in der Seitzer
Straße befindenes **Bürogebäude** mit
5-10.000 A. Anzahlung, nebst a-
mischen Hypothek oder Objekt neben bar
mit an. Off. u. R. 1140 an die Exped.
dieses Blattes. as 229

Wer ein Geschäft, Grundstück, Gut,
Gebäude, festen ob. verkaufen,
selbst auf Hypothek oder annehmen oder
leihen will, Leihgeber sucht oder für
seitiges will, verl. leicht. Offerten von
Erich Franke, Leipzig, Residenz. S. 17.,
Offerten unter U. 1155 an die Expedition dieses Blattes. as 229

|| verkaufe mein in der Seitzer
Straße befindenes **Bürogebäude** mit
5-10.000 A. Anzahlung, nebst a-
mischen Hypothek oder Objekt neben bar
mit an. Off. u. R. 1155 an die Expedition dieses Blattes. as 229

Verkaufe

mein herrschaftlich eingerichtete
Grundstück direkt am Neuburger Bah-
nhof mit 30.000 A. Anzahlung, getreite
Stagen, Sitz voll vermietet. Off. unter
R. 1080 an die Expedition d. Bl. as 229

Verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d. Bl. as 229

|| verkaufe mein schönes **Grundstück** in
Neudorf, 4 volle Etagen (Robben) 1. u.
Geschäftsraum, billige Mieten, höhere Hypo-
theken, bei 10-15.000 qm. Anzahlung
entsprechend bar. Off. u. R. 1141 an die Exped. d

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

S Die Notierung der Städteleichen in Berlin. Am 1. April d. J. ab werden die nachstehenden Städteleichen nur am Dienstag und Freitag jeder Woche und am 31. Dezember jeden Jahres an der Berliner Börse notiert: Altenburg 4 Proz., Apolda 3½, Altenburg 4, Bamberg 4 und 3½, Bingen 3½, Coblenz 3½, Colmar 4, Görlitz 3½, Dessau 3½, Deutsch-Sachsen 4, Düren 4 und 3½, Durach 4, Eisenach 4, Ems 3½, Frankfurt 3½, Fürth 4 und 3½, Glauchau 3½, Gneisenau 4 von 01 und 07 und 3½, Granden 4, Gütersloh 3½, Habersleben 3½, Hamm 3½, Hamm 1, H. 3½, Harburg 3½, Heilbronn 4, Herne 3½, Hildesheim 3½, Höxter 3½, Hohenfels 3½, Homburg v. d. H. 4 und 3½, Jena 4 und 3½, Kaiserslautern 4 von 1901 und 1908, do. 3½, Konstanz 3½, Kronach 4, Landsberg a. R. 3½, Langenselbold 3½, Lauban 3½, Leer 1. O. 3½, Lügde 3½, Lübeck 3, Miesenburg 4, München 4, Nauheim 3½, Neumünster 4, Nordhausen 4, Offenburg 3½ und 3, Oppeln 3½, Peine 3½, Pirmasens 4, Quedlinburg 4, Rheda 4 und 3½, Saarbrücken 3½, Solingen 4 und nom. 09. 02. St. Johann 3½ und 3, Starnberg 3½, Biersen 3½, Wandsbek 4 von 1907 1 und 11, Weimar 3½, Werder 3½ Proz.

S Einiger Börsenbericht. Am der gestrigen Börse lag der Kohlenmarkt ruhig; Trier etwas schwächer. Braunkohlenwerke vermaßlosig; Regier 225 G. 250 B. Der Kalimont lag etwas leicht bei geringem Geschäft. Erholung still.

S Einiger Börsenbericht. Am der gestrigen Börse waren Parkettmärkte amfangs geschlossen. Als Titatoren schwach, dagegen trat für Bantaffien eine sehr starke Stimmung hervor. Die Aktien der Rauchwarengesellschaft stiegen weiter. Goldminen und Te Beers wurden durch das Gerücht der bevorstehenden neuen Wahlen in England ungünstig beeinflusst. Die Stimmung war zum Schluss allgemein ruhig.

Bank- und Geldwesen.

S Die Dresdner Bank in Leipzig veröffentlicht unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer ein Bericht über die Ergebnisse der ersten Hälfte des Jahres 1909. Die am 1. April fälligen Coupons, Dividendencheine und gelöste Stücke an ihrer Couponkasse sowie an ihren Depotsstellen in Leipzig schon jetzt spesenfrei zur Auszahlung kommen.

S 4½-proc. Bosnisch-Herzegowinische Eisenbahngesellschaft vom Jahre 1888. Die am 1. April fälligen Coupons gelangen von jetzt an in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig zur Einlösung. (Bergl. Anzeige.)

S Herzoglich Sachsen-Landesbank zu Altenburg. Die Bilanz per 31. Dezember 1909 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

S Nationalbank für Deutschland in Berlin. Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 6% Prozent festgesetzte Dividende gelangt sofort in Leipzig bei dem Bankhaus Ettel, Zenzberg & Co. zur Auszahlung. — Vom 22. März an werden die Aktien der Bank ausschließlich Dividendenchein pro 1909 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1910 an der Berliner Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements findet ein Abzug von 2% Proz. statt.

S Neues Saniertertel, Terrain-Gesellschaft in Lübeck, in Berlin. Im Jahre 1909 betrugen nach dem Geschäftsbericht Guiter und Grundstückserträge 231 810 (88 602), dagegen die erforderlichen Ausgaben 372 708. A. Jinen und Bravosien drückten 15 206 (20 238). Die Gesamtausgaben betragen 576 503. A. so daß sich ein Verlust von 320 496 A. ergibt, durch den sich der Verlustvortrag aus 1908 von 1 074 553 A. auf 1 404 012 A. erhöht.

S Mitteldeutsche Bodencredit-Anhalt in Greiz. Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 5% Prozent festgesetzte Dividende gelangt sofort bei den bekannten Einlösstellungen zur Auszahlung.

S Eiseler Disconto-Gesellschaft in Eiselen. Die Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß für das Jahr 1909 und leiste die sofort zahlbare Dividende auf 13 Proz. fest.

S Bonner Bauverein Hinsberg, Küchen & Co. Die ordentliche Generalversammlung leiste die Dividende auf 7½ Proz. fest. Die sich anschließende außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 14 644 800 A. auf 74 481 000 A. Von diesen neuen Aktien werden 1 645 200 A. zur Übernahme der bei der Übernahme der Bonner Privatbank, der Lenneper Volksbank und der Wermelskirchener Bank genutzten Aktien verwendet. Der Rest wird unter Auschluß des Bauschutzes der Aktiengesellschaft unter Aufsicht des Beauftragten des Disconto-Gesellschaftsvertrages um 118,50 Proz. jährlich Stempelfestgestellt, das für die alten Aktien um 15 Proz. im Verhältnis von 1 : 5 aufgeteilt ist. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar d. J. dividendenberechtigt. Der Betrag dient zur Verstärkung der Betriebsmittel. Das Bauschutzesvertrage verzweigt sich zur Einführung der Aktien an der Berliner und Frankfurter Börse. Die Aussichten wurden als gut bezeichnet.

S Eisener Bauverein. In der gestrigen Generalversammlung wurde der Abschluß einstimmig genehmigt und die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt. Wie die Verwaltung mitttele, werde sich bei gleich günstiger Weiterentwicklung des Geschäfts auch in diesem Jahre eine Kapitalerhöhung um 5 Millionen Mark nötig machen, die neuen Aktien sollen den Aktienkurs zu 105 Proz. angeboten werden.

S Westdeutsche Terrain- und Baugesellschaft, Essen. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 4 Proz. Dividende vor.

S Weihen Bank. Die Generalversammlung leiste die Dividende auf 9½ Proz. fest.

S Die Nationalbank in Brüssel den Diskont für aktivierte Wechsel auf 4½ Proz. für nichtaktivierte Wechsel auf 5 Proz. erhöht.

S Warnung vor einer niedersächsischen „Bank“. Die Nord-, Allg. Atg. schreibt: Das „Allgemeine Handelsblatt“ in Amsterdam warnt vor dem in der Gruppe von Privaterwerben 22 türkis unter der Division der Firma Nag & Co. eröffneten Unternehmung namens Niederländische Bankvereniging, Kanal von Berckum unzugehörig anno 1877. Vor Antrittigung von Geschäftsvorbindungen können Interessenten sich an das Amsterdamer Postbehauptungsamt, Zimmer 7, wenden. Die Geschäfte des Bureau werden von einem gemischt van Gölde betrieben, der auch gegen Vorleistung zahlung Stellungen anbietet.

Berg- und Hüttewesen.

S Kohlenverband auf den Sächsischen Staatsseifenbahnen vom 13. (14.) bis 19. (20.) März in Tonnen zu 1000 kg. Steinkohlen (eisenschichtige Rots und Breitkohle) aus Sachsen: von Zwickau 34 225 (40 606), von Lugau-Oelsnitz 32 047 (36 065), von Dresden 3847 (6875), zusammen 72 109 (83 506); aus Sachsen: von Schleiden 21 573 (21 818), von Rheinland-Westfalen 5501 (5896); andere Ursprungs (aus Föhren u. m.) 1863 (2022); Steinkohlen im ganzen 102 906 (113 402). Randaufschl. aus Sachsen: Rots und Rots 8105 (8561), Breitkohle 9300 (9378); aus Sachsen-Altenburg: Rots und Rots 18 416 (16 512), Breitkohle 19 627 (25 570); aus Preußen:

Thüringen und Anhalt: Rots und Rots 4508 (6983), Breitkohle 16 366 (18 434); aus Deutschland zusammen: Rots und Rots 32 089 (32 056), Breitkohle 45 302 (53 382); aus Sachsen 68 327 (87 950); Braunkohlen im ganzen 145 718 (173 388); Rots aller Art 248 624 (286 799); durchschnittlich jeden Tag 35 518 (40 970).

S Leipziger Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft, zu Röhrsdorf bei Marienberg. Der gestrige Abend unter Voritz des Herrn Professors Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Dem Bericht folgte der Vorstand des Herrn Professor Th. de Beaux im Restaurant Baumann abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, zu der 5 Aktionäre mit einer Beteiligung von 268 000 A. Aktienkapital eingesetzt waren, wurde einstimmig Geschäftsberecht und Rechnungsabschluß für 1909 genehmigt, den Verwaltungsrangenehmen Entlastung erhielt und die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. April 1910 fälligen Coupons, Dividenden-Scheine und gelosten Stücke folgender Effekten gelangen

an unserer Couponkasse Brühl 37—39

sowie bei unseren Depositen-Kassen Gohlis, Aeußere Hallische Strasse 15
Plagwitz, Karl-Heine-Strasse 38 und
Zeitzer Strasse 25

schon jetzt spesenfrei zur Auszahlung:

Aktien-Bau-Verein Unter den Linden, 4% Oblig. von 1906.
Aktien-Bierbrauerei zu Reisewitz 4½%, Prioritäten.
Act. Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemann 5% Oblig.
Allgemeine Deutsche Kleinbahnen-Gesellschaft Obligationen.
Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft Obligationen.
Anatolische Eisenbahn 5% Obligationen.
Bank für Grundbesitz, Dresden Actien 6% Div. pro 1909.
Baubank für die Residenzstadt Dresden Obligationen.
Baumwollspinnerei Zwickau Actien 12% Div. pro 1909.
Bayerische Hypotheken- & Wechselbank Pfandbriefe.
Bayerische Vereinsbank Pfandbriefe.
Berliner Electricitätswerke Obligationen.
Berliner Stadt-Anleihen.
Berliner Stadt-Synode Anleihen.
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank Pfandbriefe.
Bremer Städt-Anleihen.
Casseler 3½% Stadt-Anleihe von 1901/1902
Charlotteburger Stadt-Anleihe.
Chemnitzer Aktien Spinnerei Actien 10% Div. pro 1909.
Chemnitzer Stadt-Anleihe.
Chinesische 5% Gold-Anleihe von 1896.
Chinesische 5% Tientsin-Pukow Anleihe.
Deutsche Grandcredithank, Gotha Actien 8% Div. pro 1909.
Deutsche Grandcredithank Gotha Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen) Actien 7½% Div. pro 1909.
Deutsche Hypothekenbank Meiningen Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank Berlin Pfandbriefe (nur Coupons).
Deutsch-Ueberseeische Electricitäts-Ges. 5% Obligationen.
Ditterdorfer Flitz- und Kratzentz-Fabrik Act. 20% Div. pro 1909.
Dresdner Stadt-Anleihen.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn Obligationen.
Duxer Kohlen-Verein, 4½% Teilschuldverschr.
Eisenbahn Bank 3½% u. 4½% Oblig.
Electricitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. Obligationen.
Erdmannsdorfer Akt.-Ges. für Flachgarnspinnerei Obligationen.
Fleitzen & Guilleaume-Lahmeyer-Werke Obligationen.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein Pfandbriefe.
Freiburger Papierfabrik zu Weissenborn Actien 12% Div. pro 1909.
Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. Obligationen.
Gesellschaft für Electriche Unternehmungen Obligationen.
Gewerkschaft Deutschland, Oelsnitz, Prioritäten.
Große Berliner Straßenbahn Obligationen.
Große Berliner Straßenbahn Actien 8½% Div. pro 1909.
Große Leipziger Straßenbahn Actien 10% Div. pro 1909.
Grandrenten- & Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden Pfandbriefe u. Grandrentenbriefe.
Hamburger Stadt-Anleihe.
Hamburger Hypothekenbank Pfandbriefe.
Hannoversche Straßenbahn Obligationen.
Hessische Staats-Anleihen.
Herzoglich Sächsische Landesbank Obligationen.
Jute-Spinner & Weber Cassel Obligationen.
Kammgarnspinnerei Meerane Obligationen.

Kammgarnspinnerei Schedewitz, A-G. Actien 20% Div. pro 1909.
Karlsbader 4% Stadt-Anleihe.
Kattwitzer Akt.-Ges. für Bergbau Obligationen.
Carl Kötter Actiengesellschaft, Leipzig 4½% Oblig. von 1904.
Kölner Stadt-Anleihen.
Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. Oblig.
Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen Pfandbriefe.
Lederfabrik Hirschberg, vorm. Heinrich Knoch & Co. Obligationen.
Leiziger Stadt-Anleihe.
Leipziger Hypothekenbank Actien 8% Div. pro 1909.
Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe.
Ludwig Löwe & Co. Obligationen.
Mannheimer Stadt-Anleihen.
Meeraner 4% Stadt-Anleihe von 1901.
Mexicanische 5% Gold-Anleihe von 1899.
Mitteldeutsche Boden-Credit-Anstalt, Greiz, Pfandbriefe.
Münchner Stadt-Anleihe.
Norddeutsche Grandereditankbank Pfandbriefe (nur Coupons).
Norddeutscher Lloyd Obligationen.
Nürnberg Stadt-Anleihe.
Oesterreichische Gold- und Silberrenten.
Papierfabrik Schmitz, Actien-Ges. Schuldbeschr.
Phönizische Hypothekenbank Pfandbriefe.
Phöniz. Akt.-Ges. für Bergbau u. Hüttentrieb Obligationen.
Porzellanfabrik Philipp Rosenthal & Co. 3% Prioritäten.
Preussische Hypotheken-Aktien-Bank Pfandbriefe.
Preussische Pfandbrief-Bank Pfandbriefe (nur Coupons).
Raab-Oedenburger Eisenbahn-Prioritäten.
Reichenbach i/V. 4% Stadt-Anleihe von 1898.
Rheinische Hypothekenbank Pfandbriefe.
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank Pfandbriefe.
Rheinprovinz Anleihen.
Rumänische Staats-Renten.
Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden Actien 7% Div. pro 1909.
Sächsische Bodencreditanstalt Pfandbriefe.
Sächsische 3% Rente.
Schlesische Kleinbahnen-Aktien-Ges. Obligationen.
Schwarzbachische Hypothekenbank Sonderhausen Pfandbriefe.
Schwartzburg-Sondershäuser Staatsanleihe.
Schwedische 1846er comy. 3½% Anleihe.
Siemens & Halske Obligationen.
Süddeutsche Boden-Creditbank, München, Pfandbriefe.
Westdeutsche Bodencreditanstalt, Köln Actien 7½% Div. pro 1909.
Westdeutsche Bodencreditanstalt Pfandbriefe.
Wiesbader Stadt-Anleihe.
Württemberg. Credit-Verein Obligationen.
Zwickauer Elektricitätswerk Obligationen.
Zwickauer Kammgarn-Spinnerei Actien 18% Div. pro 1909.
Zwickauer Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein Doppel-Akt. A 300.—
Rest-Div. pro 1909.
Zwickauer Steinkohlenbauverein, „Vereinsglück“ Actien, A 180.—
Rest-Div. pro 1909.

Leipzig, Brühl 37—39, im März 1910.

Dresdner Bank in Leipzig.



Nationalbank für Deutschland.

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1909. Passiva.

	A	B		A	B
Kasse	7 458 950	91	Aktien-Kapital	80 000 000	—
Porto- und Coupons	3 582 084	78	Gestalterische Reserve Fonds	11 230 000	—
Guthaben bei Banken und Bankiers	14 289 814	33	Reserve-Konto II	2 000 000	—
Wechsel	65 605 454	30	Talon-Steuern-Rückstellungs-Konto	120 000	—
Reports und Lombards	109 516 191	—	Beaten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	1 203 259	70
Eigene Wertpapiere	21 536 917	20	Unerhobene Dividenden	9 372	50
Konsortial-Beteiligungen	31 606 982	85	Accepto und Schecks	46 286 962	19
Debitoren in laufender Rechnung			ausserdem Bürgschaften		
gedeckte	A 119 283 400,28		A 12 104 417,17		
ungedeckte	21 800,00		Kreditoren in laufender Rechnung	211 915 615	61
ausserdem Bürgschaftsdebitoren	A 12 104 447,17		Depositen-Gelder	39 707 343	06
			Gewinn	7 787 202	59
Bankgebäude Behrenstrasse 68/69	5 500 000	—		400 249 755	65

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1909. Kredit.

	A	B		A	B
Verwaltungskosten			Gewinn-Vortrag von 1908	262 866	32
einschl. Porti, Depotschen und Stempel	2 797 135	57	Gewinn aus Wechsel-Konto	2 069 881	08
Steuern	531 574	75	Zinsen-Konto	4 004 195	59
Abschreibung auf Möbeln	197 826	16	Provision-Konto	3 610 108	20
Bankgebäude Behrenstrasse 68/69	100 000	—	Effekten- und Konsortial-Konto	1 522 967	77
Rückstellung auf Talon-Steuern	120 000	—	Sorten- und Coupons-Konto	63 730	11
Gewinn-Saldo	7 387 202	59		11 533 739	07
	11 083 739	07			

Berlin, den 31. Dezember 1909.

Direktion der Nationalbank für Deutschland.

4½% Bosnisch-Herzegowinische Eisenbahn-

Landes-Anleihe v. J. 1898.

Die am 1. April a. c. fälligen Coupons obiger Anleihe gelangen von jetzt ab in Deutschland (unter Umrechnung 1 Krone = 85 Pf.) bei den unterzeichneten Stellen zur Einlösung:

Deutsche Bank Filiale Leipzig, Leipzig,
Nationalbank für Deutschland, Berlin,
Bank für Handel und Industrie, Berlin,
Joh. Borenius, Gossler & Co., Hamburg,
Gebrüder Bethmann, Frankfurt a/M.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Greiz.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.

Kasse und Guthaben bei der Reichsbank	276 608	53
Guthaben bei Banken und Bankhäusern	518 925	49
Schuldner in laufender Rechnung	97 540	55
Eigene Wertpapiere (Deutsche Staatsanleihen)	2 585 240	—
Wertpapiere des Reservefonds (Preuss. Consols)	274 074	90
Pensionsfonds (eigene 4pr. Grandrentenbriefe)	49 429	60
Wechselbestand	18 253	60
Hypotheken-Darlehen (davon zur Pfandbriefdeckung bestimmte in das Hypothekregister eingetragen)	49 883 865	45
A 49 014 719,82)	336 243	88
Kommunal-Darlehen	23 504 678	19
Renten-Darlehen		
Fällige und anteilige Zinsen und ihnen gleichstehende Leistungen an:		
Hypotheken-Darlehen	541 582	94
Kommunal-	7 987	50
Renten-	523 050	08
Vorausbezahlt Pfandbrief-Stempel	19 147	20
Bankgebände abjährig Abschreibung	170 152	63
Inventar	8 292	91
	78 810 864	45

Passiva.

Aktienkapital	7 500 000	—
Reservefonds	276 768	55
3½pr. Hypotheken-Pfandbriefe	2 117 800	—
4pr.	43 750 400	—
3½pr. Kommunal-Obligationen	50 000	—
3pr. Grandrentenbriefe	276 000	—
3½pr.	583 300	—
4pr.	22 629 000	—
Noch nicht eingelöste verjüngte Grandrentenbriefe	4 658	75
Fällige und pro 1909 anteilige Coupons unserer Obligationen	808 744	87
Noch nicht erhobene Dividende pro 1909/08	1 500	—
Verschuldete Parziallagen	69 679	50
Glättäder in laufender Rechnung	77 240	77
Vorauszahlte Zinsen, Annuitäten und Resten	4 072	70
Reservekonto Gewinn auf veräussernde Grundstücke	4 200	65
Beamten-Pensionsfonds	50 231	95
Überschuss der Aktiva über die Passiva	564 268	70
	78 810 864	45

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.

Allgemeine Unkosten	170 412	75
Staatsaufsicht, staatliche Abgaben, Gemeindesteuern	57 955	50
Plandienstzinsen	1 750 205	34
Zinsen auf Grandrentenbriefe	916 229	27
" Kommunal-Obligationen	1 773	05
" Renten-	926 588	01
" Pfandbriefe	78 240	77
" Konsortial-O		

